

Celler Museen



Programm

Juli
bis
Dezember
2026

Celler Museen

Bomann-Museum Celle

Schlossplatz 7 | 29221 Celle

Sekretariat Tel. 05141/12 4555

Museumskasse Tel. 05141/12 4540

bomann-museum@celle.de | www.bomann-museum.de

Öffnungszeiten: Di – So 11.00–17.00 Uhr

Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

Schlossplatz 7 | 29221 Celle

Museumskasse Tel. 05141/12 4525

Büro Tel. 05141/12 4521

kunstmuseum@celle.de | www.kunst.celle.de

Öffnungszeiten: Di – So 11.00–17.00 Uhr

Residenzmuseum im Celler Schloss

Schlossplatz 1 | 29221 Celle

Museumskasse Tel. 05141/12 4515

Museumsleitung Tel. 05141/12 4510

residenzmuseum@celle.de | www.residenzmuseum.de

Saisonöffnungszeiten:

November – April Di – So 11.00–16.00 Uhr

1.–3. Adventwochenende Di – So 10.00–17.00 Uhr

Mai – Oktober Di – So 10.00–17.00 Uhr

Celler Garnison-Museum

Hafenstraße 4 | 29221 Celle

Information Tel. 05141 /12 4590

garnisonmuseum@celle.de | www.garnison-museum.celle.de

Öffnungszeiten: Sa 10.00–13.00 Uhr und n.V.,

vom 01.12. bis einschl. 28.02. sowie feiertags geschlossen

Otto-Haesler-Museum

wohnen und leben in bauhausarchitektur

Galgenberg 13 | 20221 Celle

Information Tel. 05141 / 217487

info@haeslerstiftung.de | www.haeslerstiftung.de

Öffnungszeiten: Fr – So 13.00–17.00 Uhr und n.V.

Liebe Freundinnen und Freunde der Celler Museen,

lieben Sie Zahlen? Besonders die runden, die rätselhaften oder solche mit einer geheimen Botschaft? Vor 360 Jahren wurde Sophie Dorothea von Braunschweig-Lüneburg geboren – auch bekannt als „die Prinzessin von Ahlden“. 360 – das steht nicht nur als Gradmesser für den vollkommenen Kreis, sondern soll auch eine geheime Liebesbotschaft sein, die in Kurznachrichten als Kürzel für „Ich vermisse dich“ genutzt wird. *Codes of Love – Brisante Briefe. Der Königsmarck-Briefwechsel* beleuchtet im Residenzmuseum das Leben der Prinzessin und jene legendären (Liebes-)Briefe, deren Geschichte seinerzeit europaweit Wellen schlug – und Künstler und Literaten bis heute in ihren Bann zieht. Eröffnet wird die Ausstellung mit einer weiteren besonderen Zahl: am 300. Todestag von Sophie Dorothea.



Szenenwechsel auf die andere Seite des Schlossplatzes: Vor 100 Jahren (am 5. September) starb Wilhelm Bomann. Könnte er mit uns seinen Ehrentag feiern, er wäre sicher mächtig stolz auf die Entwicklung der Museen und die aktuelle Bandbreite der Themen: Vom Publikumserfolg mit den verschwundenen Dingen (*Und weg war's*) über *Strahlende Zeiten. Die Geschichte des Atomzeitalters von Röntgen bis Reagan* (übrigens 125 Jahre nach Verleihung des ersten Physik-Nobelpreises an Wilhelm Conrad Röntgen) – und am Horizont tauchen bereits *Summende Heldinnen des Alltags* auf, rechtzeitig zum 100. Jubiläum des Bieneninstituts im kommenden Jahr.

Genug der Zahlen? Dann freuen Sie sich im Kunstmuseum auf *ASCHEVOGEL. Tim Berresheim* – muss man erleben!

In diesem Sinne, herzlichst

Stefan Daberkow

Bomann-Museum Celle

Museum für Kulturgeschichte



Seit über 100 Jahren präsentiert eines der größten kulturgeschichtlichen Museen Niedersachsens gegenüber dem Celler Schloss seine Sammlungen zur Volkskunde des östlichen Niedersachsens, zur Celler Stadtgeschichte und zur Landesgeschichte des ehemaligen Königreichs Hannover.

Eine chronologische Einführung bietet einen ersten Überblick über die Geschichte von Stadt und Region. Sieben weitere Ausstellungsbereiche bieten eine Vielfalt von Facetten der lokalen Kulturgeschichte, die anhand von zahlreichen Objekten und am Beispiel von unterschiedlichen Biografien entdeckt werden können.

Angeschlossen an das eingebaute Bauernhaus ist ein Rundgang, der die Bedeutung der Landwirtschaft für die Kulturgeschichte des Celler Raumes präsentiert. Eine weitere Ausstellung führt in die Epoche des Biedermeier und zeigt das Entstehen von Bürgerkultur in Celle. Das Obergeschoss ist der Entwicklung von Industrie und Handwerk gewidmet. Das Dachgeschoss zeigt an drei für Celle bedeutsamen Beispielen die Migration ins Celler Land, Erfahrungen mit Heimatverlust und dem Einleben in der Fremde. Eine weitere



Ausstellung widmet sich der Entdeckung der Lüneburger Heide durch Reisende, Künstler und Literaten. Schließlich führt ein Rundgang zur Ur- und Frühgeschichte zu den ältesten Funden in der Region.

Weiterhin zeigt das Museum kulturgeschichtliche und historische Sonderausstellungen. Die museumspädagogische Abteilung bietet für Besucher aller Altersgruppen ein breit gefächertes Programm – vom Kindergeburtstag bis zum Künstler-Workshop.



Bis 20. September 2026

Und weg war's! Verschwundenen Dingen auf der Spur

Vieles, was vor fünfzig Jahren jeder kannte, ist heute rätselhaft. Technische Erfindungen, gesellschaftliche Veränderungen, sich wandelnde Rollenverständnisse und immer wieder neue modische Trends lassen den heutigen Alltag völlig anders aussehen, als zu Zeiten unserer Eltern und Großeltern. Bei Gegenständen wurden Funktionen überdacht, Formen dem Zeitgeschmack angepasst oder die Technik weiterentwickelt. Die rapide Veränderung der Arbeitswelt hat Hunderte von ausgestorbenen Berufen hinterlassen. Früher selbstverständliche Accessoires wie der Pelzkragen sind seit Jahren im Sinne des Artenschutzes verpönt. Auch unsere Sprache hat sich verändert: Worte, die noch vor 50 Jahren völlig selbstverständlich waren, sind heutigen Jugendlichen unbekannt.

Die Ausstellung spürt Gegenständen, Berufen, Redewendungen und Verhaltensweisen nach, die früher unseren Alltag bestimmten und als unverzichtbar galten. Manche Dinge wecken nostalgische Erinnerungen, andere muten wie Kuriositäten aus längst vergessenen Zeiten an.

Bis auf wenige Ausnahmen wurde die Ausstellung vollständig aus unseren Sammlungsbeständen bestückt. Dies wirft auch ein Schlaglicht auf die Bedeutung, die der über 130jährigen Sammlungstätigkeit des Bomann-Museums zukommt.

Gefördert vom Lüneburgischen Landschaftsverband aus Mitteln zur regionalen Kulturförderung, dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, von der Bürgerstiftung Celle und von der RWLE Möller Stiftung.

Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Und weg war’s!

Kuratorenführungen

19.07. | 20.09., jeweils 11.30 Uhr

Kosten: Nur Museumseintritt

Öffentliche Führung

16.08., 11.30 Uhr

Kosten: Nur Museumseintritt



Familienführungen: „Gibts doch nicht (mehr)!

19.07.: Von feinem Zwirn und sprechenden Fächern

06.09.: Von Kommunikation mit Wählscheiben und Glasplatte

Das gibt’s doch nicht! Gab es schon, nur eben heute nicht mehr! Unendlich viel ist in der Sonderausstellung, aber auch in den Dauerausstellungen des Bomann-Museums zu entdecken. Was tat ein Abtrittanbieter beruflich? Wie löschte man einen Brand auf einem Bauernhof in der Heide? Gab es Upcycling schon vor über 200 Jahren? Und wie viele Menschen passten eigentlich gleichzeitig in eine Telefonzelle? Diesen Fragen geht die Familienführung mit kleinen Rätseln, Aufgaben und Spielen nach.

Kosten: Nur Museumseintritt, Beginn jeweils 15.00 Uhr

Museums-Melange

Kurzführung durch die Ausstellung mit anschließendem Kaffeetrinken im Museums-Café

23.07., 15.30 Uhr

Fidibus und Rauchverzehrer – Von Licht, Wärme und Rauch

20.08., 15.30 Uhr

Von Abort bis Zipperlein – Vergessene Wörter

Kosten: 9,50 EUR inkl. Kaffee und Kuchen

Erzählkaffee

10.09., 15.00 Uhr

Geschichten aus der Arbeitswelt

Geschichten verbinden. Ob Kindheitserinnerung, besondere Erlebnisse oder kleine Alltagsgeschichten – jede Erzählung ist es wert, geteilt zu werden. Also nehmen sie Platz, genießen sie eine Tasse Kaffee und lauschen sie Geschichten und Erinnerungen. Mitmachen kann jede und jeder, egal welchen Alters. Alle können, niemand muss eine Geschichte beitragen. Auch wer einfach zuhören mag, ist willkommen.

Eintritt frei

Werk.Statt.Museum – Erwachsene entdecken Kultur neu**24.09., 14.00–18.00 Uhr****Reparatur-Workshop**

Man lernt nie aus! Seien es Kalligrafie, Drucktechniken, analoge Fotografie oder das Reparieren von Elektrogeräten – wenn man etwas Unbekanntes ausprobiert, entdeckt man ungeahnte Fähigkeiten und bewahrt nebenbei auch noch Wissen über Handwerks- oder Kulturtechniken, die sonst vielleicht verloren gehen würden. Die Workshops laden ein, in entspannter Atmosphäre etwas Neues auszuprobieren und mit den eigenen Händen zu begreifen.

*Kosten: 25,00 EUR, Anmeldung unter 05141/12 4555***Führung mit Workshops für Schulklassen****Living Applications – Was steckt alles in einem Handy?**

Wer benutzt denn sowas noch? Häufig stellen wir uns diese Frage und zücken als Beweis unser Smartphone. Im Workshop versuchen wir, diese Veränderung rückgängig zu machen und herauszufinden, ob und was uns verloren geht oder wir gewinnen.

Es entsteht z.B. ein Mixtape, ein kurzer Film wird auf VHS gedreht oder einen Reiseplan mit Kompass, Karte und Bleistift erstellt. Schließlich stellen die Experten ihre Werke vor, und wir diskutieren darüber, was es in zehn Jahren wohl nicht mehr geben wird?

*Ab 4. Klasse, 150 Minuten**Kosten: 100,00 EUR, Anmeldung unter 05141/12 4555*

Foto: Conserve the Sound Chun + Derksen

Ein letzter Ton – Soundscapes der Vergangenheit erstellen

Wie klingt unser Alltag? Dem gehen wir im Workshop nach.

Zunächst werden aus der Soundcollage eines modernen Schultags bestimmte Geräusche und damit verbundene Tätigkeiten und Geräte herausgehört und bestimmt. Anschließend erstellen kleine Gruppen neue Klanglandschaften zu vorgegebenen Szenarien aus der Ver-

gangenheit. Und wir stellen uns die Frage: Was bleibt überhaupt unverändert, wenn selbst der Klang der Welt sich wandelt?

*Ab 7. Klasse, 150 Minuten**Kosten: 100,00 EUR, Anmeldung unter 05141/12 4555*



Bis 29. März 2027

Strahlende Zeiten!

Die Geschichte des Atomzeitalters von Röntgen bis Reagan

In der öffentlichen Wahrnehmung stehen die Entdeckungen und Anwendungen der Atomforschung zwischen Verharmlosung und Verteufelung. Dies möchte die Ausstellung aufbrechen, indem sie Fluch und Segen der

Atomforschung aufzeigt, Legenden entlarvt, mit Unbekanntem überrascht und liebgewordene Gewissheiten in Frage stellt. Der Zeitbogen reicht von der Entdeckung der Röntgenstrahlen 1895 bis zur Neutronenbombe Anfang der 1980er Jahre. Anknüpfungspunkt ist die Verlagerung der Uranisotopentrennung in das Seidenwerk Spinnhütte in Celle im November 1944, als die deutsche Atombombenforschung aufgrund der Bombardements der Alliierten dezentral auf ländliche Regionen verlegt wurde.

Kaum eine Entdeckung fand so schnell weltweite Verbreitung und Anwendungen wie die Röntgenstrahlen. Doch schon bald zeigte sich, dass ein allzu sorgloser Umgang mit den neuen Wunderstrahlen auch Gefahren mit sich zog. Gleiches gilt für das Radium, das in den 1920er und 1930er Jahren für Heilkraft und Vitalität stand und sogar in die Kosmetik Einzug hielt.

Die Janusköpfigkeit der Forschung wird nirgendwo deutlicher als bei der Kernforschung im Zweiten Weltkrieg, die von Anfang an mit militärischen Anwendungen lockte und am Ende in die atomaren Katastrophen von Hiroshima und Nagasaki führte.

Die 1950er und 1960er Jahre waren von einer Euphorie über die zukünftigen Möglichkeiten der zivilen Nutzung der Kernenergie geprägt. Gleichzeitig wuchs die Angst vor immer mächtigeren Bomben und den Folgen des ungezügelten nuklearen Wettrüstens. In Kontrast dazu stand die Trivialisierung der Atombombe in der Spielwarenindustrie oder im Zivilschutz.

Gefördert vom Lüneburgischen Landschaftsverband aus Mitteln zur regionalen Kulturförderung, dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur und von der Friederike und Werner Jahn Stiftung, Hamburg

Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Strahlende Zeiten!“

Öffentliche Führungen

12.07. | 09.08. | 22.11., jeweils 11.30 Uhr

Kosten: Nur Museumseintritt

Führung mit dem Sammler Dr. Michael Schaaf

29.12., 15.00 Uhr

Kosten: Nur Museumseintritt

Museums-Melange

Kurzführung durch die Ausstellung mit anschließendem
Kaffeetrinken im Museums-Café

15.10., 15.30 Uhr

Flüssiger Sonnenschein: Der „Hype“ ums Radium

Kosten: 9,50 EUR inkl. Kaffee und Kuchen

Vorträge

06.08., 19.00 Uhr

Hitlers Atombombe

(Prof. Dr. Mark Walker)

Der Vortrag untersucht das deutsche Uranprojekt, das parallel zum amerikanischen Manhattan-Projekt lief. Was die Deutschen über Atomwaffen wussten und was nicht, die Auswirkungen des Krieges auf die Forschung und die Motivationen der Wissenschaftler, einschließlich der von ihnen geschaffenen Nachkriegslegenden, werden untersucht.

Mark Walker ist Inhaber der John-Bigelow-Professur für Geschichte am Union College, Schenectady NY, wo er moderne europäische Geschichte sowie die Geschichte der Wissenschaft und Technologie lehrt.

29.10., 19.00 Uhr

Operation Epsilon oder die Angst der westlichen Alliierten vor einer deutschen Atombombe

(Prof. i.R. Dr. Dieter Hoffmann)

In den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs wurden zehn führende deutsche Atomforscher, darunter die Nobelpreisträger Otto Hahn, Werner Heisenberg und Max von Laue, durch eine alliierte

Spezialeinheit im Rahmen der „Operation Epsilon“ gefangen genommen, auf einem Landsitz des britischen Geheimdienstes „Farm Hall“ interniert und systematisch abgehört. Ziel war es, den deutschen Wissensstand zum Bau einer Atombombe herauszufinden. Der Vortrag wird die Bedeutung der Protokolle als zeithistorisches Dokument zur Geschichte der Atombombe erörtern und die Rolle der Internierten während des Dritten Reiches und im Nachkriegsdeutschland diskutieren.

Dieter Hoffmann ist Professor im Ruhestand am Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft in Berlin und Mitglied der Leopoldina, Nationale Akademie der Wissenschaften.

19.11., 19.00 Uhr

Die Entdeckung der Kernspaltung: Forschung im Spannungsfeld von Chemie, Physik und Zeitgeschichte

(Dr. Susanne Rehn-Taube)

Die erste Spaltung schwerer Atomkerne durch Otto Hahn, Lise Meitner und Fritz Straßmann ist eines der bedeutendsten Kapitel der Wissenschaftsgeschichte und wird repräsentiert durch ein berühmtes Exponat im Deutschen Museum.

Im Zentrum des Vortrags steht die Rekonstruktion der Berliner Experimente der 1930er Jahre. Die enge, interdisziplinäre Zusammenarbeit des Teams und die außergewöhnliche analytische Chemie, die im Dezember 1938 zum Nachweis der Spaltung führte, werden vorgestellt. Ein besonderer Fokus liegt auf der Rolle Lise Meitners, die trotz ihrer erzwungenen Flucht ins Exil die entscheidende physikalische Erklärung für die Ergebnisse lieferte.

Zur Geschichte gehört auch historische Aufarbeitung der Entdeckung im Deutschen Museum in München. Wir untersuchen, wie die Darstellung der Originalgeräte über Jahrzehnte das Bild der Entdeckung prägte, wie Meitners Beitrag in der musealen Vermittlung lange Zeit unberücksichtigt blieb und was dies für Konsequenzen in der Betrachtung dieses Teams hatte.

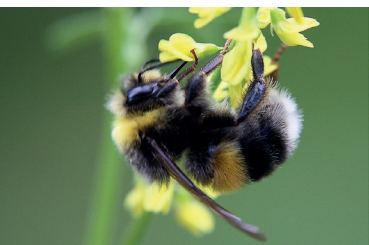
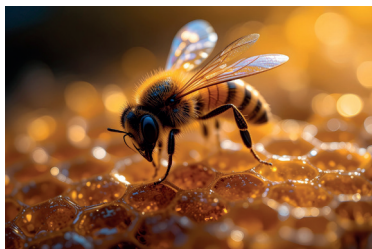
Dr. Susanne Rehn-Taube ist Chemikerin und Kuratorin für Chemie am Deutschen Museum, München. Neben der Neugestaltung und der laufenden Betreuung der Chemie-Dauerausstellung ist sie für die Pflege der chemischen Sammlung zuständig.

Eintritt für alle Vorträge: 5,00 EUR. Weitere Veranstaltungen im kommenden Jahr finden Sie im begleitenden Flyer.

10. Dezember 2026 bis 19. September 2027

**Be(e) cool –
Summende Heldinnen des Alltags**
Familienausstellung im Bomann-Museum Celle

Bienen sind weit mehr als nur Honiglieferanten – sie zählen zu den wichtigsten Akteuren unseres Ökosystems. Die Ausstellung lädt Besucherinnen und Besucher dazu ein, in die faszinierende Welt dieser kleinen, zugleich unverzichtbaren Insekten einzutauchen. Anschaulich vermittelt sie, wie eng das Leben der Bienen mit dem des Menschen verbunden ist und welche zentrale Bedeutung Honig- und Wildbienen für die Bestäubung von Pflanzen, die biologische Vielfalt und unsere Ernährung haben.



Zugleich wird die Bedeutung der Bienenhaltung und ihre enge Verbindung mit der Celler Region sichtbar. Bereits im 17. Jahrhundert entwickelte sich Celle zu einem Zentrum der Wachsindustrie. Mit Themen wie Klimawandel, Pestizideinsatz in der Landwirtschaft und dem Verlust natürlicher

Lebensräume eröffnet die Ausstellung vielfältige Perspektiven auf die Welt der Bienen und die Gefährdung ihrer Lebensräume. Von



Bienenstich bis Biene Maja, von Pollenanalyse und Honigfälschung bis hin zur Imkerei vermittelt die Ausstellung mit Hilfe von zahlreichen Mitmachstationen auf spielerische Weise Wissen und regt zugleich zu einem nachhaltigen Umgang mit Umwelt und Natur an.

Die Ausstellung entsteht in Kooperation mit dem Institut für Bienenkunde Celle. Gefördert vom Lüneburgischen Landschaftsverband und vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur. Weitere Fördermittel sind beantragt.

Museums-Melange

Genießen Sie an ausgewählten Donnerstagen einen besonderen Nachmittag im Museum – mit einer unterhaltsamen Kurzführung und anschließendem Kaffeetrinken im Museums-Café, inklusive Kuchen oder Torte und einem Getränk.

Eintritt inklusive Cafébesuch: 9,50 EUR; Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Anmeldung unter Tel. 05141/12 4555

Termine und Themen:

23.07., 15.30 Uhr

Fidibus und Rauchverzehrer – Von Licht, Wärme und Rauch
(Hilke Langhammer M.A.)

20.08., 15.30 Uhr

Von Abort bis Zipperlein – Vergessene Wörter
(Hilke Langhammer M.A.)

15.10., 15.30 Uhr

Flüssiger Sonnenschein: Der „Hype“ ums Radium
(Hilke Langhammer M.A.)

05.09., 11.00–17.00 Uhr

Thementag zum 100. Todestag von Wilhelm Bomann
Vergangenheit bewahren, Zukunft gestalten – Einblicke in
Geschichte, Arbeit und Forschung des Bomann-Museums

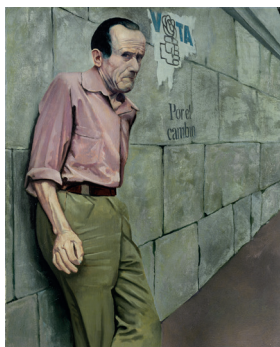
Am 05. September 1926 verstarb Wilhelm Bomann – Fabrikant, Volkskundler, Ehrenbürger und Namensgeber des Bomann-Museums. Anlässlich seines 100. Todestages öffnet das Museum seine Türen zu einem Thementag. Führungen, Vorträge und Einblicke hinter die Kulissen zeigen anschaulich die vielfältigen Arbeitsfelder im Museum – vom Sammeln und Bewahren über Forschung und Vermittlung. Lernen Sie neue Perspektiven kennen und entdecken Sie, wie Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft lebendig gehalten wird.

Eintritt und Aktionen sind an diesem Tag kostenfrei. Das genaue Programm entnehmen Sie bitte unserer Homepage, dem Flyer zur Veranstaltung oder der Presse.



Eberhard-Schlotter-Stiftung Celle

Eberhard Schlotter (1921–2014) zählt zu den bedeutendsten Vertretern der deutschen Kunst nach 1950. Der international anerkannte Maler und Grafiker lebte und arbeitete in Spanien und Deutschland. 1993 wurde die Eberhard-Schlotter-Stiftung Celle gegründet. Sie umfasst einen erheblichen Teil des äußerst umfangreichen und vielschichtigen Werkes von Eberhard Schlotter.



Ziel der Stiftung ist die Pflege und kunsthistorische Aufarbeitung seines Lebenswerkes. Die zahlreichen Facetten seines Werkes werden von der Stiftung nach und nach in themenspezifischen Publikationen und Ausstellungen erarbeitet und vorgestellt. Dem Besucher bietet sich im Bomann-Museum die besondere Möglichkeit, bedeutende zeitgenössische Kunst am Beispiel eines Künstlers aus unterschiedlichen Blickwinkeln kennenzulernen und ihre Entwicklung im Rahmen einer Werkanalyse zu verfolgen.

www.eberhard-schlotter-stiftung.de

The Tansey Miniatures Foundation

Mehr als vierzig Jahre lang sammelte das in Celle ansässige deutsch-amerikanische Ehepaar Tansey Bildnisminiaturen. Dabei entstand eine Sammlung, die heute zu den weltweit bedeutendsten in Umfang und Qualität zählt. Ihr zeitlicher Rahmen reicht vom späten 16. bis ins frühe 20. Jahrhundert.

1997 überführten die Tanseys ihre Sammlung in eine Stiftung, die 2012 aufgrund der wachsenden Internationalität in „The Tansey Miniatures Foundation“ umbenannt wurde. In wechselnden Ausstellungen zeigt die Stiftung Werke der Sammlung im Bomann-Museum. Mit einem webbasierten Zugang zur Sammlungsdatenbank, einer hochkarätigen Präsentation mit eigener Forschungsbibliothek sowie der Veranstaltung internationaler Symposien genießt die Stiftung heute große Anerkennung in Fachkreisen weltweit.

www.tansey-miniatures.com



**THE TANSEY
MINIATURES
FOUNDATION**

Bis auf Weiteres

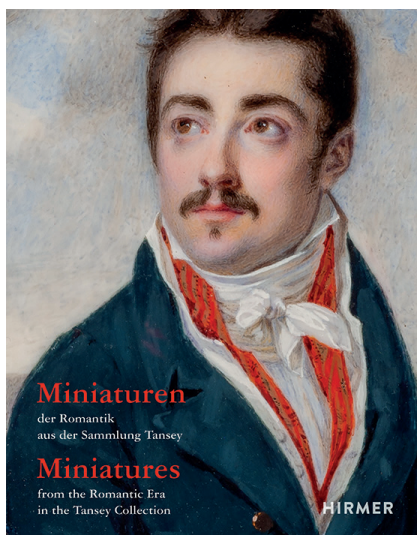
Miniaturen der Romantik

Die Zeit der Romantik war für die Bildnisminiatur eine besonders glänzende Epoche, sie führte sie zum Höhepunkt und leitete gleichzeitig das Ende dieser besonderen Technik der Malerei ein. Unfassbar viele Künstler und Künstlerinnen schufen Porträts von großem Einfühlungsvermögen und erstaunlicher technischer Perfektion. Und mehr Menschen denn je sammelten Kleinstporträts ihrer Liebsten, um sie mit sich zu tragen oder zu Hause als bildliches Familienalbum zu versammeln. 142 Meisterwerke aus der bekannten Sammlung Tansey beleuchten die Blütezeit einer Kunst, die im Verlauf des 19. Jahrhunderts der Fotografie weichen musste.



Begleitend ist ein Katalog erschienen, der sich neben der kommentierten Wiedergabe aller Werke durch Aufsätze verschiedener Experten zu Aspekten der Miniaturmalerei dieser Zeit auszeichnet.

Hirmer Verlag, zweisprachig Deutsch/Englisch, 432 Seiten, 208 Farabbildungen.



Eberhard Schlotter Stiftung

Die Eberhard Schlotter Stiftung präsentiert sich 2026 mit einer völlig neu konzipierten Dauerausstellung, die einen Überblick über das Gesamtwerk des Malers und Grafikers gibt. Vom Frühwerk der späten 1940er Jahre über seine Darmstädter Zeit (1950er bis 1980er Jahre) bis hin zu Gemälden der 1990er und 2000er Jahre zeigt die Neuaufrichtung sein malerisches Oeuvre, begleitet von einem gut gefüllten grafischen Kabinett und zahlreichen Archivalien. Das virtuelle Schaulager sowie Hörstationen und die virtuelle Erlebnisstation des Immersums ergänzen die Originale um zusätzliche Anregungen.



Neu ist der Besucher-Service an jedem 2. und 4. Mittwoch im Monat von 15.00–16.00 Uhr, wo Ihnen die Kuratorin für Ihre Fragen zur Verfügung steht.

Abenteuer Archiv

30.07., 13.00 und 14.00 Uhr, Neues Rathaus Raum 401

Fotos, Filme, Fragmente der Zeit – Bildmaterial aus dem Archiv
(Dietrun Otten, Reinhold Tautorat)

27.08., 13.00 und 14.00 Uhr, Neues Rathaus Raum 401

Briefe, Bücher, Berichte – Schriftstücke aus dem Archiv
(Dietrun Otten)

29.10., 13.00 und 14.00 Uhr, Neues Rathaus Raum 401

Holzschnitte von Eberhard Schlotter
(Dietrun Otten, Reinhold Tautorat)

26.11., 13.00 und 14.00 Uhr, Neues Rathaus Raum 401

Auf Spurensuche nach den Frauen – Dorothea, Sibylle, Karin
(Dietrun Otten, Reinhold Tautorat)

Führung

27.09., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Gespräch vor der blauen Wand: Fläche und Raum
(Dietrun Otten, Reinhold Tautorat)

Kommt ins Museum! Museum erleben mit Kopf, Herz und Hand

Bildung und Vermittlung in der museumspädagogischen Werkstatt

Ob Familien, Groß oder Klein, Alt oder Jung, allein oder in der Gruppe, für alle gibt es im Bomann-Museum etwas zu entdecken und zu erkunden.

Auch für Kindergärten, Schulklassen und sonstige Bildungseinrichtungen halten wir, abgestimmt auf die individuellen Bedürfnisse und mit Blick auf die Bildungs- und Lehrpläne, passende Vermittlungsangebote bereit.

Das abwechslungsreiche Programm orientiert sich an den Dauer- und Sonderausstellungen des Museums. Das handlungsorientierte Lernen, aber auch der Spaß, das Spiel und die Kreativität stehen hierbei im Vordergrund. Der Besuch im Museum bietet einen besonderen außerschulischen Lernort, an dem während des Entdeckens, Ausprobierens und Experimentierens ganz nebenbei Wissen vermittelt und die eigenen Stärken gefördert werden. Der Werkstattraum, ausgestattet mit Werkzeugen und Materialien aller Art, bietet die Möglichkeit, mit Kopf, Herz und Hand ganz praktisch die zuvor gewonnen Eindrücke zu festigen und zu begreifen.

Viel Spaß beim Stöbern in unserem aktuellen Programm.

*Weitere Informationen: Abteilung Bildung und Vermittlung,
Elke Graßl, Tel. 05141/12 4507, oder Adrian Schwinge,
Tel., 05141/12 4506, vermittlung.bm@celle.de*



CELLE TAG – Ein Tag für alle in und aus Celle

10.10., 11.00–17.00 Uhr

Zweimal im Jahr öffnet das Museum für alle Besucherinnen und Besucher in und aus Celle kostenfrei seine Pforten. Dann warten in den Ausstellungen, Innenhöfen und der Museumspädagogischen Werkstatt spannende Aktionen, Führungen und Vorführungen darauf, entdeckt zu werden. Dabei steht jeder Celle Tag unter einem thematischen Motto. Und auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Nutzen Sie die Chance und erkunden Sie mit der ganzen Familie das lebendige Museum!

Alter: 5–99 Jahre. Eintritt und Aktionen sind an diesem Tag kostenfrei (einige Aktionen finden nur zu bestimmten Uhrzeiten statt). Themen und das genaue Programm entnehmen Sie bitte unserer Website, dem Flyer zur Veranstaltung oder der Presse.

Familienführungen

Termine & Themen:

jeweils sonntags, 15.00 Uhr

- 19.07.: Gibt's doch nicht (mehr)! –
Von feinem Zwirn und sprechenden Fächern
- 02.08.: Angebaut, ausgebeutet und geliebt –
Eine Spaziergang durch Heide, Natur und Zeit
- 06.09.: Gibt's doch nicht (mehr)! –
Von Kommunikation mit Wählscheiben und Glasplatten
- 04.10.: In einem Celle vor unserer Zeit –
Wie lebte man in der Steinzeit?
- 01.11.: „Es war einmal“
Von versteckten Märchenfiguren im Museum
- 06.12.: Weihnachten, wie es früher einmal war

Alter: 5–99 Jahre, Museumseintritt



KUKI und Doc Hu – Wochenend-Kurse für neugierige Museumsbesucherinnen und -besucher

Die museumspädagogische Werkstatt bietet am Wochenende spannende und praktische Kurse für alle, die mehr wollen als nur Anschauen.

KUKI – Kultur kinderleicht



In der Reihe KUKI laden wir jeden zweiten Samstag im Monat Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren ein, mit uns in der Werkstatt zu basteln, bauen, erfinden, spielen, backen oder zu kochen. Auf die Kinder wartet immer eine spannende Aktion wie tanzende Affen, das Backen einer mittelalterlichen Pizza oder der Bau von Flößen. Und natürlich machen wir uns auch auf die Suche nach den Spuren, die diese Tätigkeiten in der Vergangenheit hinterlassen haben.

Alter: 6–10 Jahre

Kosten pro Veranstaltung: 6,00 EUR

Zeit: 11.00–13.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 05141/12 4555

Termine & Themen:

- 08.08.: Vergessene Geheimnisse des Scriptoriums –
Wir schreiben mit Federn und Pergament
- 12.09.: Feuer und Flamme –
Wir basteln ein Feuerwehrauto
- 24.10.: Zurück in die Steinzeit – Wir bauen
in der Steinzeitwerkstatt
- 07.11.: Funkelscheinende Lichtwerkstatt –
Wir bauen Blechlaternen
- 12.12.: Es weihnachtet sehr – Wir feiern Weihnachten
wie vor 200 Jahren

Sonder-KUKI: Da ist Musik drin! – Musikwerkstatt im Bomann-Museum

26.09. und 27.09., Klanglabor – Erlebniswelt der Klänge

Musik ist eine der wichtigsten menschlichen Kulturtechniken, die in allen Kulturen und allen Epochen zum Kommunizieren genutzt wurde. Daher ist es wichtig, die grundlegenden Prinzipien des Musikmachens zu entdecken – und das bereits als Kind. Deshalb können Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren im Bomann-Museum in der Musikwerkstatt erleben, gestalten und musizieren. Geleitet wird die Musikwerkstatt von Musikpädagoge, Multiinstrumentalist und Klangforscher Paul Josef Rahm von Pfasan Instruments. In der Musikwerkstatt bauen Kinder ihre eigenen Instrumente und entdecken unter fachkundiger Anleitung, wie Klang entsteht. Sie experimentieren mit Rhythmus und Geräuschen und erleben Musik auf eine völlig neue Weise.

Alter: 6–10 Jahre, Kosten pro Veranstaltung: 6,00 EUR

Zeit: 11.00–13.00 Uhr, Anmeldung: 05141/124555

Doc Hu lässt die Atome tanzen

Naturwissenschaftliche Experimente für Kinder Teil III
Klimawandel und erneuerbare Energien

Die Mädchen und Jungen erzeugen mit Doc Hu einen Treibhauseffekt im Trinkbecher, kochen mit Sonnenwärme, speichern Wärme über lange Zeit, experimentieren mit einem Photovoltaikfeld, speichern Solarstrom mit einem Kurzzeit- und einem Langzeitspeicher, gewinnen Strom aus Abfallwärme, erzeugen Wasserstoff, untersuchen eine Wasserstoff-Brennstoffzelle, experimentieren mit verschiedenen Arten von Windrädern und bauen ein Pumpspeicherkraftwerk. Wieder 90 Minuten mit 30 spannenden Experimenten für Kinder, unsere Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, Technikerinnen und Techniker von morgen.

Alter: 7–10 Jahre (mit mind. 1/2 Jahr Schulerfahrung)

Kosten pro Veranstaltung: 5,00 EUR

Zeit: 14.00–15.30 Uhr, Anmeldung: Tel. 05141/12 4555

Termine:

14.11.: Naturwissenschaftliche Experimente – Teil III

21.11.: Naturwissenschaftliche Experimente – Teil III

Ferienworkshop: Frei und bunt! – Kinder-Mosaik-Workshop

14.11., 10.00–13.00 Uhr

Stein für Stein entsteht ein Muster. Mosaik finden sich in den verschiedensten Kulturen der Welt und in unterschiedlichen Epochen. Manchmal stellen sie einfache Muster dar, manchmal komplexe Bilder. In den Osterferien können Kinder zwischen 6 und 10 Jahren diese alte Kunst im Bomann-Museum selbst entdecken. Erst wird im Sand richtig kreativ gebaut! Die Kinder können bunte Steine, Fliesenstücke, glänzendes Glas oder funkelnde Nuggets ausprobieren und eigene Muster legen. Wenn ihnen ihr kleines Kunstwerk gefällt, rühren sie gemeinsam unter fachkundiger Anleitung Beton an und übertragen ihre Ideen in einen Untersetzer gefüllt mit Beton. So wird jedes Stück zu eurem ganz persönlichen Schatz!

Da der Beton trocknen muss, verbleiben die Mosaik einige Tage im Museum. Über die Abholung informiert das Museum die Teilnehmenden direkt.

Alter: 6–10 Jahre, kostenfrei! Anmeldung: 05141/12 4555

Für Groß und Klein: HAPPY BIRTHDAY Geburtstage im Museum feiern!

Ein unvergessliches Fest an einem ganz besonderen Ort feiern! In der museumspädagogischen Werkstatt erleben große und kleine Besucher und Besucherinnen Spaß, Spiel und Spannung. Alles beginnt mit einem Rundgang oder einer Rallye durch das Museum zum ausgewählten



Thema, bei dem der Wissensdurst gestillt wird. Mitgebrachte Speisen und Getränke dürfen mit dem Freundeskreis an der festlich gedeckten Tafel verputzt werden, um dann mit frischer Kraft auszuprobieren, zu basteln, zu spielen, zu werkeln und zu tüfteln und im Anschluss noch ein selbsthergestelltes (Kunst-)Werk mit nach Hause zu nehmen.

Alter: 5–99 Jahre, Dauer: mindestens 120 Minuten, Verlängerung nach Absprache möglich. Kosten: 100,00 EUR, für Gruppen bis 12 Personen, Anmeldung: Tel. 05141/12 4555

Workshops und Führungen für Kindergärten und Schulen

Wir bieten Kindergartenkindern die Möglichkeit, ein Museum spielerisch kennenzulernen. Angelehnt an den Orientierungsplan für Bildung und Erziehung sollen die Dinge im Museum aktiv erforscht und entdeckt werden. Neugier und Forscherdrang der jüngsten Kinder sind ausdrücklich erwünscht und werden im Erlebnisraum Museum kreativ unterstützt. Fragen Sie gern nach unserem Flyer für Kindergärten und Erzieherinnen und Erzieher.

Alle Infos finden sie auch auf unserer Website.

Information: Elke Graßl, Tel. 05141/12 4507, vermittlung.bm@celle.de.

Anmeldung: Tel. 05141/12 4555

Workshops und Führungen für Grund- und weiterführende Schulen



Die Angebote für Schulklassen finden in zwei unterschiedlichen Formaten statt. Zum einen bringen interaktive und dialogische Führungen Schülerinnen und Schüler mit den Themen des Museums in Kontakt. Zum anderen lassen sich die Führungen mit Kurzworkshops verbinden, um

durch selbstständige und praktische Arbeit den Schülerinnen und Schülern einen vertiefenden Zugang zu ermöglichen.

Die Vermittlungsangebote richten sich nach dem Kerncurriculum des Niedersächsischen Kultusministeriums sowie nach den Bildungsplänen der Schulen. Wenn Sie mehr erfahren wollen, melden Sie sich einfach unter bomann-museum@celle.de bei unserem Schulnewsletter an. Oder nehmen Sie an einer Lehrkräfteführung teil. Dort erfahren Sie von unserem museumspädagogischen Team alles über die Themen des Museums sowie Abläufe und Methodik von Führungen und Workshops. Fragen Sie gern nach unserer Broschüre für Schulen und Lehrkräfte.

Alle Infos finden Sie auch auf unserer Website.

Information bei: Adrian Schwinge, Tel. 05141/12 4506,

vermittlung.bm@celle.de. Anmeldung unter: Tel. 05141/12 4555

Werk.Statt.Museum – Erwachsene entdecken Kultur neu

Man lernt nie aus! Seien es Kalligrafie, Kunsttechniken, analoge Fotografie oder Reparieren von Elektrogeräten – wenn man etwas Unbekanntes ausprobiert, entdeckt man ungeahnte Fähigkeiten und bewahrt nebenbei auch noch Wissen über Handwerks- oder Kulturtechniken. Die Workshops laden Erwachsene ein, in entspannter Atmosphäre etwas Neues auszuprobieren und mit den eigenen Händen zu begreifen.

Alter: ab 16 Jahre, Kosten pro Veranstaltung: 25,00 EUR

Anmeldung: 05141/12 4555

Termine & Themen

24.09., 14.00–18.00 Uhr

Reparatur-Workshop – Kultur der Reparatur neu entdeckt

19.11., 14.00–18.00 Uhr

Mosaik-Workshop – Kreativität ohne Grenzen

05.12. / 06.12., 12.00–16.00 Uhr

Fotografie-Workshop – Bau einer einfachen Lochkamera
(zweitägiger Workshop)

Lehrkräfteführungen

Für alle interessierten Lehrkräfte bieten wir spezielle Führungen zu den Inhalten der Ausstellungen, den Führungs- und Workshopangeboten sowie den pädagogischen und didaktischen Methoden der museumspädagogischen Arbeit an. Die Führungen richten sich sowohl an Grundschulen, als auch an weiterführende Schulen.

Kostenfrei! Anmeldung: 05141/12 4555

Termine:

jeweils 15.00–16.00 Uhr

27.08. | 12.11.

Repair Café

Seit über 10 Jahren werden in der museumspädagogischen Werkstatt Alltagsgegenstände repariert und vor der Mülltonne gerettet. In erster Linie geht es um die Hilfe zur Selbsthilfe, ehrenamtliche Allrounder helfen kostenlos bei den Reparaturen.

*In Kooperation mit der niederländischen Stiftung Repair Café:
www.repaircafe.de. Die Teilnahme ist kostenlos!*

Anmeldung: Tel. 05141/12 4555

Termine:

jeweils 14.00–17.00 Uhr

03.09. | 01.10. | 05.11. | 03.12.

Museumsverein für Volkskunde, Kunst- und Landesgeschichte in Celle e.V.

Der Museumsverein wurde 1892 von 53 engagierten Bürgern gegründet und hat heute etwa 400 Mitglieder. Er fördert Neuanschaffungen, Ausstellungen und Publikationen des Museums. Außerdem engagieren sich die Mitglieder des Vereins auf verschiedenste Weise ehrenamtlich im Museum.



Der Jahresbeitrag beträgt 50,00 EUR für Einzelpersonen und 75,00 EUR für Paare. Der Mitgliedsbeitrag und Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Die Mitglieder haben freien Eintritt im Museum. Sie erhalten Ermäßigungen für Studienfahrten und Exkursionen und jährlich die Celler Chronik.

Weitere Informationen und Hinweise auf Veranstaltungen erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Museumsvereins in der Bibliothek des Museums, Kalandgasse 4, Tel. 05141/12 4512 (mittwochs 10.00–12.00 Uhr), per E-Mail: info@museumsvereincelle.de oder im Internet: www.museumsvereincelle.de.

Kennen Sie das Celler Land?

26.08., 17.00 Uhr

Führung über den Stadtfriedhof

Bei dem Rundgang mit dem städtischen Gärtnermeister Sven Zurawski wird die historische und gärtnerische Entwicklung der Anlagen einschließlich der besonderen Gräber vorgestellt.

Treffpunkt: 17.00 Uhr Eingang zur Kapelle. Teilnehmerzahl max. 20 Personen. Anmeldung in der Geschäftsstelle des Museumsvereins, Tel. 05141/12 4512 (mittwochs 10.00–12.00 Uhr oder AB) oder info@museumsveience.de





Exursion

09.10., 09.00–16.00 Uhr

Auf den Spuren der „Prinzessin von Ahlden“

Mit Anke Maecker (Gästeführerin)

Eine charmante Exkursion auf den Spuren Sophie Dorotheas.

Ablaufplan:

10.00–12.00 Uhr: Sophie-Dorothea-Zimmer im Rathaus Ahlden

12.15 Uhr: Kurze Stippvisite in die gegen-

überliegende Kirche (Besichtigung des Abendmahlgeschirrs).

Danach Besichtigung des Schlossinnenhofs.

Abschließend entspannter Spaziergang ins Scheunenviertel und zum Jüdischen Friedhof

14.00 Uhr: Einkehr „Mehlkammer“ in Eickeloh

15.30 Uhr: Rückfahrt nach Celle

Treffpunkt: 9.45 Uhr Rathaus Ahlden. Fahrzeit: 45 Minuten. Teilnehmerzahl: max. 20 Personen (Beweglichkeit, wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk sind ein Muss!). Kosten: 20,00 EUR (ohne Essen).

Vorträge

02.11., 18.00 Uhr

Die Malerin Suzette Henry – Ein Leben zwischen Kunst und Bürgerlichkeit

(Dr. Silke Siebrecht-Grabig)

Im Biedermeier-Haus des Bomann-Museums hängt ein bemerkenswerter achtteiliger, moralisierender Bilderzyklus der Porträt- und Genremalerin

Suzette (Susanne) Henry, geb. Chodowiecka (1763–1819). Er trägt den Titel „Die Folgen der guten und schlechten Ehe“. Dr. Silke Siebrecht-Grabig (Leiterin der Reckahner Museen in Brandenburg) stellt das interessante Leben und Werk der Künstlerin vor, deren Bilder die typische Atmosphäre des Biedermeiers einfangen – mit Fokus auf Familie, Inneneinrichtung und Kleidermode.



Ort: Kino im Bomann-Museum

Eintritt: 5,00 EUR für Mitglieder, 10,00 EUR für Nichtmitglieder.

12.11., 19.00 Uhr

Entnazifiziert – der Fall des Karl-Heinz Müller

(Prof. Dr. Cécile Vaissié)

Karl-Heinz Müller war 1943/44 der Gestapo-Chef von Toulouse, konnte sich 1944 rechtzeitig nach Deutschland absetzen und so einer Verhaftung in Frankreich entgehen. Er war von 1958 bis zu seiner Pensionierung 1971 Leiter der Celler Kriminalpolizei und lebte bis zu seinem Tod im Februar 1993 hier unbehelligt. Müller wurde nie vor Gericht gestellt und an seinen Pensionsansprüchen bis zu seinem Tod nicht gerüttelt.

Die französische Historikerin Cécile Vaissié interessierte sich dafür, wie es ihm gelang, seine Täterschaft in deutschen Entnazifizierungsverfahren zu verschleiern – auch noch, nachdem er in Frankreich 1953 in Abwesenheit zum Tode verurteilt worden war.

1946 kehrte Müller in seine Heimatstadt Lüneburg zurück. Die Briten internierten ihn im ehemaligen Konzentrationslager Neuengamme. Im Entnazifizierungsverfahren unterschlug er seine Tätigkeit in Toulouse und bestritt, Mitglied der Gestapo und der SS gewesen zu sein. Schon im Mai 1948 wurde er wieder als Beamter in den Lüneburger Polizeidienst aufgenommen.

Serge Klarsfeld entdeckte in einem New Yorker Archiv Dokumente aus Toulouse, in denen Müller die Verhaftung von Juden und deren Deportation angeordnet hatte. Klarsfeld veröffentlichte dies Anfang 1978. Daraufhin nahm das Landeskriminalamt Hannover Ermittlungen auf. Bei einer erneuten Vernehmung 1978 gab Müller überraschend erstmals zu, die Gestapo in Toulouse geleitet zu haben, und bestätigte seine Unterschrift auf den von Klarsfeld vorgelegten Dokumenten.

Cécile Vaissié, geboren 1962, ist Professorin für russische, sowjetische und postsowjetische Studien an der Universität Rennes 2. Ihre Forschungsschwerpunkte sind die Beziehungen zwischen Macht, Kulturen und Gesellschaften im sowjetischen und postsowjetischen Raum sowie die Einflusspolitik der UdSSR und Russlands. Darüber hinaus interessiert sie sich für die Prozesse der Entnazifizierung und Entkommunisierung.

Ort: Kunstmuseum Celle. Die Referentin spricht deutsch. Veranstalter: Museumsverein Celle e. V. in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e. V. und der RWLE Möller Stiftung.

Eintritt frei, Spenden sind willkommen.

Das Residenzmuseum im Celler Schloss



In einem der schönsten Welfenschlösser macht das Residenzmuseum Hofgeschichte und -geschichten lebendig: Fast drei Jahrhunderte lang war Celle ständige Residenz der Herzöge von Braunschweig-Lüneburg und damit Regierungssitz des bedeutendsten welfischen Fürstentums.

Spannende Inszenierungen und eine moderne Ausstellungspräsentation lassen die Gäste in den historischen Schlossräumen die Geschichte des Schlosses und seiner Bewohner nachvollziehen – von der mittelalterlichen Burg bis zum Sommersitz der hannoverschen Könige im 19. Jahrhundert.



Die barocken Staatsgemächer des letzten Celler Herzogs Georg Wilhelm und seiner Gemahlin Eléonore d'Olbreuse bilden mit ihren prächtigen Stuckaturen einen Glanzpunkt im Schloss. Herrliche Gemälde und wertvolles Mobiliar setzen die Räume wirkungsvoll in Szene. Auch ein mittelalterlicher Festsaal erwacht durch eine mo-

derne Präsentation wieder zum Leben. Die vollständig erhaltene Schlosskapelle mit ihrer frühprotestantischen Ausstattung ist ein beeindruckendes Zeugnis der Renaissancekunst Norddeutschlands.

Die neue Abteilung „Herrschaft und Landschaft – Macht und Teilhabe“ setzt seit Sommer 2021 dem „Glanz der Herzöge“ eine andere Perspektive entgegen. Die Ausstellung zeigt, wie sich Herrschaft über die Jahrhunderte gewandelt hat und erzählt die Geschichte von politischer und gesellschaftlicher Teilhabe – von der mittelalterlichen Ständegesellschaft bis zur heutigen Demokratie.



Öffentliche Führungen

Schlossführung

November–März

Dienstag–Freitag

12.00 und 14.00 Uhr

Samstag und Sonntag

12.00, 13.00 und 14.00 Uhr

April

Dienstag–Sonntag

12.00, 13.00 und 14.00 Uhr

Mai–Oktober

und 1.–3. Adventswochenende

Dienstag–Freitag, Sonntag

11.00, 13.00 und 15.00 Uhr

Samstag

stündlich 11.00–15.00 Uhr

Öffentliche VR-gestützte Schlossführung TimeRideGO!

Ganzjährig

Freitag–Sonntag

14.00 Uhr

Kosten: 12,00 EUR pro Person, erm. 10,00 EUR

Kosten VR-Führung: 22,00 EUR pro Person, erm. 15,00 EUR

Information: 05141/12 4515

E-Mail: fuehrungen@celle.de

Weitere Informationen sowie das tagesaktuelle Führungsangebot finden Sie auf der Website www.residenzmuseum.de



Digitale Angebote zur Demokratiebildung

Im Dauerausstellungsbereich „Herrschaft und Landschaft – Macht und Teilhabe“ stellt das Residenzmuseum ab sofort eine kostenfreie App für das eigene Smartphone zur Verfügung, über die die Ausstellung digital zu entdecken ist: Ein Audio-Guide führt innerhalb von 45 Minuten durch den gesamten Ausstellungsbereich, und in sechs storybasierten Rundgängen kann man einzelne Themen der Ausstellung – Recht, Finanzen, Wissen, Medien, Kritik und Identität – vertieft und auf interaktive Art und Weise erkunden. Über einen 360-Grad-Rundgang ist der Besuch der Ausstellung außerdem von überall aus und rund um die Uhr möglich.

Die Angebote stehen allen Gästen zur Verfügung, sind aber insbesondere auf Schulklassen ausgerichtet. Ein Museumsbesuch kann in unterschiedlichen Formaten sowohl selbstständig als auch mit museumspädagogischer Begleitung geplant und ganz auf die Bedürfnisse der Gruppe ausgerichtet werden.

Der Besuch des Ausstellungsbereichs „Herrschaft und Landschaft – Macht und Teilhabe“ wie auch die Nutzung der App sind kostenfrei. Alle Informationen zu den Angeboten und zur Buchung unter <https://herrschaftundlandschaft.residenzmuseum.de/>



13. November 2026 bis 12. September 2027

Codes of Love – Brisante Briefe. Der Königsmarck-Briefwechsel

In der britischen Geschichte ist sie die „Uncrowned Queen“, in der Landesgeschichte Hannovers wird sie romanisierend als „Prinzessin von Ahlden“ bezeichnet: Sophie Dorothea von Braunschweig-Lüneburg (1666–1726) wäre beinahe als erste englische Königin aus dem Welfenhaus in die Geschichte eingegangen. Stattdessen lebte sie 32 Jahre lang unter strenger Bewachung in Verbannung.



Als Celler Herzogstochter war Sophie Dorotheas Leben geprägt vom Spannungsfeld landesherrlicher Politik. Sie lebte in einer unglücklichen Ehe mit Kurprinz Georg Ludwig, der 1714 König Georg I. von Großbritannien werden sollte. Ihr heimliches Liebesverhältnis mit Philipp Graf von Königsmarck (1661–1694) endete tragisch – mit seiner Ermordung und ihrer Verbannung nach Ahlden. Aus der Beziehung sind rund 300 Briefe erhalten. Sie sind einzigartiges Zeugnis des Gefühlslebens zweier Menschen des Barock und spiegeln zugleich die Lebensumstände am hannoverschen Hof in einer politisch ambitionierten Zeit: den Aufstieg zum Kurfürstentum und schließlich den Anspruch auf die britische Königskrone.

Aus Anlass des 300. Todestages Sophie Dorotheas am 13. November 2026 beleuchtet die Sonderausstellung ihre dramatische Biografie wie auch den „Königsmarck-Briefwechsel“. Sie zeigt unter anderem originale Briefe dieser Korrespondenz und widmet sich in digitalen und analogen Elementen dem Briefeschreiben als Kulturtechnik. Der erhaltene Briefwechsel wird zudem erstmals vollständig veröffentlicht. Gefördert von der Arno Schmidt Stiftung erscheint der Band im Wallstein-Verlag.

Die Ausstellung wird gefördert von der Klosterkammer Hannover, der VGH-Stiftung, dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, der Landschaft des vormaligen Fürstentums Lüneburg, der Arno Schmidt Stiftung sowie der Stadt Celle.

Ein umfangreiches Begleitprogramm erscheint zur Ausstellungseröffnung.

22.07., 19.00 Uhr

ResidenzKlänge: Der Farinelli des Nordens

Konzert der Hamburger Ratsmusik zum 275. Geburtstag von Königin Caroline Mathilde

Filippo Finazzi sang sich an der Gänsemarktoper in die Herzen der „Adelichen, als auch angesehensten Bürgerlichen Häuser“, gab Musikunterricht und komponierte. Zwischen 1767 und 1771 schuf er die Geburtstagskantate „Dies ist der Tag, den der Herr machet“ auf die dänische Königin Caroline Mathilde (1751-1775) mit bislang unbekanntem Auftraggeber.

Die Hamburger Ratsmusik spielt anlässlich des 275. Geburtstags Caroline Mathildes diese Kantate und weitere Werke des musikalischen Ausnahmetalents.

Mit:

Kerstin Dietl, Sopran

Hamburger Ratsmusik

Christoph Heidemann, Iris Maron,
Barockviolin

Sven Holger Philippsen, Barockvioloncello

Anke Dennert, Cembalo

Ulrich Wedemeier, Chitarrone

Simone Eckert, Viola da gamba und Leitung

Ort: Rittersaal im Celler Schloss

Kosten: 18,00 EUR / erm. 15,00 EUR

*Ticketverkauf online unter <https://www.residenzmuseum.de/veranstaltungen.html>, am Schloss-Counter und an allen Reservix-Verkaufsstellen.
Es können zzgl. Gebühren anfallen.*



01.09., 18.30 Uhr

Die Celler Schlosskapelle:

Bedeutung – Bewahrung – Perspektiven

Informationsveranstaltung des Niedersächsischen Landesamts für Denkmalpflege (NLD) zur abgeschlossenen konservatorischen Reinigung und zur Planung einer zukünftigen Nutzung der Celler Schlosskapelle

Ort: Rittersaal im Celler Schloss

Teilnahme kostenfrei und ohne Anmeldung.

15.09., 19.00 Uhr

Musikalische Lesung:

„Die verbannte Prinzessin“

Mit Heinrich Thies und Peter Nijhof (Flöte)

Autor und Journalist Heinrich Thies liest im Rahmen des Vorprogramms zur Sonderausstellung „Codes of Love“ aus seinem erfolgreichen Roman „Die verbannte Prinzessin“ (2007), in dem er das tragische Leben der Celler Prinzessin Sophie Dorothea verarbeitet. Flötist Peter Nijhof spielt begleitend zur Lesung barocke Flötenstücke, darunter Werke von Sophie Dorotheas Zeitgenossen Georg Friedrich Händel und dem Celler Komponisten Matthias Brunckhorst.

*Ort: Rittersaal im Celler Schloss, Kosten: 10,00 EUR / erm. 8,00 EUR
Ticketverkauf online unter <https://www.residenzmuseum.de/veranstaltungen.html>, am Schloss-Counter und an allen Reservix-Verkaufsstellen. Es können zzgl. Gebühren anfallen.*



15.10., 19.00 Uhr

Filmvorführung zu Sophie Dorothea

Im Rahmen des Vorprogramms zur Ausstellung „Codes of Love – Der Königsmarck-Briefwechsel“ zeigt das Residenzmuseum einen Film aus dem Jahr 1948.

Beispielhaft zeigt sich daran die populärkulturelle Verarbeitung der tragischen Liebesbeziehung zwischen Sophie Dorothea und Philipp Christoph Graf Königsmarck, die Menschen bereits seit Jahrhunderten bewegt. Dem Film geht eine kurze Einordnung voraus.

Der Film ist in englischer Sprache.

Ort: Rittersaal im Celler Schloss

Teilnahme kostenfrei und ohne Anmeldung.

15.11., 14.30 Uhr

Schreibfest-Wettbewerbslesung mit Publikumswahl

Ende August 2026 startet in der Alten Töpferei Jevern das „Schreibfest: Die fast vergessene Kunst des Briefeschreibens“ – ein Schreibwettbewerb mit vorbereitenden Workshops.

Information und Anmeldung ab 22. Mai unter www.altetoepferei-jeversen.de

Ort: Rittersaal

Teilnahme kostenfrei und ohne Anmeldung. Spende für den Verein Kulturtreff auf dem Land e. V.

12.08., 16.00 Uhr

Kinderkonzert: Eine Posaune kommt selten allein...

„Puh, das war knapp!“ In letzter Sekunde haben es Ann-Catherina, Leonard und Séverine noch pünktlich zu ihrem Konzert geschafft. Jetzt heißt es: schnell anfangen! Doch irgendwie klappt alles nicht so ganz wie geplant. Zusammen mit dem Publikum erforscht das Trio, was es für ein richtig gutes Konzert eigentlich braucht, warum Musizieren viele Gemeinsamkeiten mit Sport machen hat, welche Instrumente eigentlich was gut können und warum man in erster Linie ein gutes Team sein muss, um ein schönes Konzert zu spielen. Geht mit ihnen auf Entdeckungsreise!



Werke von Mozart über Schostakowitsch bis Gershwin

Für Kinder im Alter von 4–8 Jahren

Mit:

Ann-Catherina Strehmel, Tenorposaune

Leonard Kutsch, Bassposaune

Séverine Kim, Klavier

Ort: Rittersaal im Celler Schloss

Kosten: Erwachsene 5,00 EUR, Kinder frei

Noch mehr Musik?

Wer nicht genug bekommen kann, kann bereits vor dem Konzert auf musikalischen Spuren durch das Schloss stöbern:

12.08., 14.30 Uhr und 15.15 Uhr

Kostümführung für Kinder:

„Instrumentenjäger – Wo ist das Horn versteckt?“

(Dauer ca. 30 min, 4–8 Jahre)

Treffpunkt: Schloss-Counter

Kosten: 1,00 EUR p.P.

Kinder- und Mittagskonzerte finden in Kooperation mit dem Team der Celler Sommerkonzerte statt und werden gefördert von der Bürgerstiftung Celle. Ticketverkauf online unter <https://www.residenzmuseum.de/veranstaltungen.html>, am Schloss-Counter und an allen Reservix-Verkaufsstellen. Es können zzgl. Gebühren anfallen.

farbenfroh“**Eine musikalische Mittagspause im Celler Schloss**

Konzert (ca. 30 min.) mit einstimmendem Kurzvortrag (ca. 15 min.)

13.08., 13.30 Uhr

Fürstliche Klangpracht

Die Posaune ist wohl das flexibelste Blechblasinstrument von allen und hat zu jeder Zeit einen festen Platz im Repertoire der Zeit: In der Kirchenmusik der Renaissance und des Barock, in Oratorien und Sinfonien beginnend mit Haydn und Beethoven bis hin zu den großen, romantischen Orchesterwerken und darüber hinaus bis in den Jazz.

Auch am Celler Schloss ist die Posaune nicht spurlos vorübergegangen. Der Kurzvortrag thematisiert Instrumente und Klangpracht der Celler Schlosskapelle.

Werke von Bach bis Jazz für ein und zwei Posaunen und Klavier
Mit:

Ann-Catherina Strehmel, Tenorposaune

Leonard Kutsch, Bassposaune

Séverine Kim, Klavier

Einstimmender Kurzvortrag: Juliane Schmieglitz-Otten

14.08., 13.30 Uhr

In neuen Farben

Wie kommt es, dass das Bandoneon ausgerechnet für den Tango Südamerikas zu einem bedeutenden klanglichen Wesensmerkmal wurde? Dabei blickt das Instrument auf eine Geschichte zurück, die u.a. maßgeblich in Krefeld mitbestimmt wurde und in deren Verlauf sich die vielseitigen Einsatzmöglichkeiten entwickelt haben, von denen Andreas Rokseth und Karel Bredenhorst einige zum Klingen bringen werden. So erscheinen bekannte Melodien und Klänge plötzlich in ganz neuen Farben.

Auch bei Hofe gab es internationale Trends: Der Kurzvortrag thematisiert die Mode des Barock und seine Vorliebe für das „Exotische“.

Werke vom Barock bis in die heutige Zeit.

Mit:

Andreas Rokseth, Bandoneon

Karel Bredenhorst, Violoncello

Einstimmender Kurzvortrag: Michelle Bappert

Die Kinderstationen im Residenzmuseum

Für den individuellen Museumsbesuch bietet das Residenzmuseum einen eigenen Rundgang für seine kleinen Besucherinnen und Besucher. Eltern und Großeltern können sich gemeinsam mit ihren Kindern oder Enkeln auf die Entdeckungsreise „Schlau durchs Schloss“ machen. Einzigartige „Schlossmöbel“ laden die Kinder dazu ein, die Themen des Residenzmuseums spielerisch zu entdecken. Es gibt nicht nur viel zu sehen, zu hören und zu riechen – auch Ausprobieren ist erlaubt und erwünscht!



Museumsrallye für Kinder

Zu folgenden Themen werden Rallyebögen kostenlos an der Museumskasse ausgegeben:

„Schlau durchs Schloss. Die Herren des Hauses erwarten dich...“

(Kinder von 8 bis 12 Jahre)

Auf eigene Faust geht's kreuz und quer durchs Museum: In einem spaßigen Quiz werden der Hausherr Herzog Georg Wilhelm und seine Verwandtschaft aus Hannover vorgestellt. Hierbei erfährt man, wie die Welfen einst Könige von England werden konnten.



„Schlau durchs Schloss. Die Damen des Hauses erwarten dich...“

(Kinder ab 6 Jahre)

Wer regierte neben dem Herzog im Celler Schloss und warum mussten sogar zwei Damen in die Verbannung? Hier können die jungen Besucherinnen und Besucher mehr über das aufregende Leben der Damen am Celler Hof erfahren.



Unsere Museumsshops

In den Foyers des **Bomann-Museums** und des **Residenzmuseums** erwartet Sie ein abwechslungsreiches und auf die Ausstellung abgestimmtes Sortiment unseres Museumsshops. Sie finden hier nicht nur eine anspruchsvolle Auswahl an Fachliteratur und Belletristik, sondern auch eine Vielfalt an Postkarten zu unseren Exponaten.

Zudem bieten wir schöne Papeterien und Schreibwaren sowie eine Vielzahl an geschmackvollen und jahreszeitlich abgestimmten Geschenkideen und kleinen Mitbringseln. Wir überraschen Sie mit attraktiven Artikeln als Erinnerung an Ihren Museumsbesuch.



Im Shop des **Residenzmuseums** findet jeder ein Stück Schloss für Zuhause. Das **Bomann-Museum** bietet qualitätvolle Produkte mit regionalem Bezug. Beide Häuser halten eine Vielzahl thematisch abgestimmter Kinderbücher und hochwertiges Spielzeug bereit, sei es für Prinzessinnen und kleine Ritter oder Puppeneltern und Tierliebhaber sowie für Fans nostalgischer Spielwaren.



Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

Das erste 24-Stunden-Kunstmuseum der Welt

Als das erste 24-Stunden-Kunstmuseum der Welt bietet das Kunstmuseum Celle am Tag und bei Nacht Begegnungen mit moderner und zeitgenössischer Kunst aus der Sammlung Robert Simon.

24-Stunden-Kunstmuseum heißt, dass es rund um die Uhr etwas zu entdecken gibt: Tagsüber werden Malerei, Grafik, Skulptur und Objektkunst gezeigt. Nachts ist das Museum geschlossen und einen weiteren Besuch wert. An und hinter der gläsernen Fassade übernimmt internationale Lichtkunst die Regie und lässt das Haus nach außen strahlen.

Einer der großen Glanzpunkte ist der von ZERO-Künstler Otto Piene speziell für Celle gestaltete „Lichtraum“. Weitere Lichtkunst-Highlights im Innen- und Außenbereich schufen unter anderem Brigitte Kowanz, Klaus Geldmacher, Francesco Mariotti, Vollrad Kutscher, Leonardo Mosso und Jan van Munster. Darüber hinaus sind in der Sammlung prominent vertreten: Timm Ulrichs, Dieter Krieg, Ben Willikens und Peter Basseler. Das Haus besitzt außerdem eine umfangreiche Kollektion an Multiples von Joseph Beuys.

Über die Grenzen künstlerischer Disziplinen hinweg wird die Sammlung durch ein kontrastreiches Programm aus Sonderausstellungen, Kunstaktionen, Gesprächen mit Künstlerinnen und Künstlern, Lesungen und Workshops ergänzt.



Bis 23. August 2026

SOFT UTOPIA. Wunschlandschaften aus Knete

Am Anfang von Veränderung steht immer: ein Wunsch! Mit unserem Kunstprojekt machen wir dafür richtig Platz – eine ganze Etage im Kunstmuseum Celle wird zum Ort der Wünsche. Kleine Ideen, große Träume und sogar Visionen können hier sichtbar werden und sich zu einer großen Wunschlandschaft verbinden. Wer weiß, ob so vielleicht eine ganz neue Welt entsteht? Denn genau dahin wollen wir uns auf den Weg machen!

Unser Material ist die Knete. In vielen Farben, in alle Richtungen formbar und von unseren Kunstlotsen kiloweise live vor Ort produziert. Das verlockt zum Reingreifen und Mitgestalten. Ganz einfach! Aber manchmal ist Wünschen nicht nur ein Kinderspiel. Schon die Frage, welche Wünsche eigentlich welche Form annehmen sollen, bringt uns ins Grübeln. Die Herausforderung lautet also: Nicht zu viel denken, einfach mal die Hände machen lassen.

Die Teilnahme ist offen für alle Besucherinnen und Besucher, von jung bis gut gereift, allein oder gemeinsam. Gruppen ab fünf Personen bitten wir um Anmeldung unter kunstmuseum@celle.de

P.S.: Wer öfter kommen möchte, freut sich über die vier Wochen lang gültige (und übertragbare) Eintrittskarte. Menschen bis 18 Jahre haben freien Eintritt.



Bis 31. Januar 2027

FETT FARBE.

Dieter Krieg in der Sammlung Robert Simon

Per Blow-up-Verfahren setzt der Maler Dieter Krieg (1937–2005) banale Begriffe und Gegenstände der Alltagskultur in Szene. Teller, Blumentöpfe, Würste, oder Wortfetzen werden in seinen Gemälden zu grandiosen Bild-Monumenten. Das Markenzeichen seiner spannungsvollen Malerei ist die meisterhafte Kombination von krustigen Farbmassen, energischen Wischspuren und zart gesprühten Schatten.

Dieter Krieg, dessen Malstil in der deutschen Kunstszene singulär ist, rückt die Malerei in den Vordergrund und raubt den Objekten ihre Selbstverständlichkeit: Er bricht sie auf, entzieht ihnen Erdung und Schwerkraft, verkehrt Ebenen und Dimensionen, erzeugt abstruse Kombinationen und zerrt fremde, rätselhafte Seiten des Vertrauten an die Oberfläche.

Die Ausstellung zeigt Dieter Krieg als experimentierfreudigen Erforscher der Möglichkeiten und Grenzen von Malerei.



Bis 23. August 2026

VISION.

Otto Piene in der Sammlung Robert Simon

Schon als junger Künstler war Otto Piene bereit, auf der Suche nach neuen Formen des Kunstschaffens mutige Wege einzuschlagen. Davon zeugen seit den späten 50er Jahren Experimente mit Ruß, Rastern und Flammen. Dieses Experimentieren führte Pienes künstlerisches Denken und Handeln in außergewöhnliche Richtungen und Dimensionen. Er entwickelte buchstäblich hochfliegende Ideen, genauer: die Vision einer Himmelskunst als Friedens- und Freiheitsbotschaft.

Das „Malmaterial“ für seine *Sky Art* waren langgestreckte, helium- oder heißluftgefüllte Ballons, wie sie Meteorologen zur Durchführung von Messungen in hohen Schichten der Erdatmosphäre einsetzen. Mit diesen Schläuchen aus hauchzarter Kunststoffolie zeichnete Piene gigantische Bögen, Linien und Buchstaben an den Himmel.

Die Kabinett-Ausstellung gibt anhand von Film- und Fotodokumenten Einblick in die künstlerische VISION Otto Pienes.



20. September 2026 – 29. August 2027

ASCHEVOGEL. Tim Berresheim

Wie sieht Kunst aus, wenn sie mit den Werkzeugen von morgen entsteht?

Die Ausstellung von Tim Berresheim lädt dazu ein, genau das zu entdecken.

Seit über 25 Jahren erforscht der Künstler die Möglichkeiten digitaler Technologien – von CGI über 3D-Scanning bis Mixed Reality – und erschafft daraus faszinierende, fremdartige Bildwelten. Seine Werke sind weder Malerei noch Fotografie – und doch beides zugleich.

In sechs Kabinetten öffnen sich Denk- und Experimentierräume, die zeigen, wie Ideen, Werkzeuge und Materialien ineinandergreifen. Dabei wird deutlich: Kunst entsteht hier als Prozess – ständig im Wandel.

Ein besonderes Highlight ist die sich fortlaufend verändernde Installation im Foyer: ein lebendiges „work in progress“, das Eindrücke aus Celle, Begegnungen und neue Arbeiten miteinander verbindet.

Workshops und Talks laden dazu ein, selbst Teil dieses kreativen Prozesses zu werden.



Kabinett Timm Ulrichs

Werke aus der Sammlung Robert Simon

Ist Ihnen schon aufgefallen, dass Zuckerwürfel keine Würfel sind? Der Künstler Timm Ulrichs (1940–2026) nimmt Ungereimtheiten wie diese spitzfindig aufs Korn. Seine Spezialität ist das Wörtlichnehmen von Begriffen, Handlungen und kulturellen Konventionen. Sprachliche Formulierungen, Sinnbilder und Metaphern, aber auch symbolhafte Praktiken aus Kunstwelt und Alltagsleben verdreht Timm Ulrichs zurück zu ihrer buchstäblichen Bedeutung und – in bester Dadaistenmanier – meist noch eine Windung weiter ins Absurde.

Seit 1959, als Timm Ulrichs in Hannover seine einzigartige „Werbezentrale für Totalkunst, Banalismus & Extemporismus“ gründete, arbeitet er mit Witz und Widerspruchsgeist an der konsequenten Umsetzung einer absoluten Verschmelzung von Kunst und Leben. Als prägnanter Auszug aus der großen Jubiläumsausstellung *Die Krönung. 80 Jahre Totalkunst* lädt das *Timm Ulrichs Kabinett* mit doppelsinnigen Denkbildern zu humorvollen Seitenblicken ein.



Kabinett Peter Basseler



Peter Basseler, TV-Entsorger, 2006

Peter Basseler baut kleine Welten in Kisten und Kästen. Mit pittoresken Ideal-Landschaften, wie zum Beispiel Modelleisenbahnen, die sie so lieben, sind diese Welten allerdings nur schwer in Einklang zu bringen. Hier ist nichts einfach nur hübsch, sauber oder gar niedlich. Ganz im Gegenteil: Die Szenen in Basselers Schaukästen wirken eher staubig und schaurig.

Was Schicksal und Witterung an Widrigkeiten aufzuweisen haben, hier findet es sich in den verschiedensten Facetten. Bevölkert werden die bühnenartigen Gebilde von mehr oder weniger sini-stren, aber immer auch irgendwie liebenswerten Gestalten, die in schummrigen Kellern, feuchten Höhlen, vergilbten Kneipen, vollgeramschten Lagerräumen oder an schmutzeligen Straßenecken mit rätselhaften Aktivitäten und Nicht-Aktivitäten beschäftigt sind. Oft ergänzt Basseler diese Szenen mit einem kurzen, scheinbar nüchternen Kommentar.

Lichtraum Otto Piene

Otto Piene lässt Lichter tanzen und Blumen in den Himmel steigen. Als Künstler mit visionärer Kraft und großem Durchhaltevermögen widmet er sich seit Ende der 50er Jahre der Umsetzung



Otto Piene, Lichtraum 2001

von hochfliegenden Ideen. „Mein höherer Traum betrifft die Projektion des Lichts in den großen Nachthimmel, das Erasten des Universums, so wie es sich dem Licht bietet, unberührt, ohne Hindernisse – der Luftraum ist der einzige, der dem Menschen fast unbegrenzte Freiheit bietet.“ Mit diesen Worten beschrieb Piene 1961 seine künstlerischen Pläne. Zu dieser Zeit konnte seine

Utopie einstweilen nur auf symbolischer Ebene Form annehmen. Die künstlerischen Instrumente, die er zur Herstellung seiner Gemälde und Leuchtoobjekte einsetzte, waren Licht und Feuer, Farbe und Raster. Der im Jahr 2001 speziell für Celle geschaffene Lichtraum ist einer von insgesamt nur vier fest installierten Lichträumen in deutschen Museen.

Unsere Eintrittskarte

Kommen, Wiederkommen, Weitergeben!

Das alles ist möglich mit unserer Eintrittskarte. Sie zahlen einmal (Einzelbesucher 8,00 EUR / ermäßigt 5,00 EUR) und dürfen vier Wochen lang so oft kommen, wie Sie Lust haben. Gruppen ab fünf Personen erhalten ebenfalls den ermäßigten Eintritt. Die Karte berechtigt auch zum Besuch des Bomann-Museums.

Sie haben schon alles gesehen? Dann geben Sie die Karte gern weiter! Übrigens: Personen bis 18 Jahre erhalten freien Eintritt.

Der lange Mittwoch Abendöffnung im Kunstmuseum

Das Haus ist durchgehend bis 20.00 Uhr geöffnet.

Um 18.00 Uhr bieten wir eine kostenlose Abendführung

19.08. | 30.09. | 25.11.

oder das Reife Gemüse (siehe S. 42)

28.10. | 16.12.

Eintritt frei ab 17.00 Uhr

Abendführungen

Für Neugierige, Kunstbegeisterte und Menschen, die es werden wollen. Unterhaltsame und informative Formate. Mit immer neuen Schwerpunkten. Mal führen unsere Kuratorinnen, mal das Kunstvermittlungsteam und manchmal kommt auch ein Künstler oder eine Künstlerin persönlich. Lassen Sie sich überraschen – und begeistern!

Beginn jeweils um 18.00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos.

Dauer: ca. 45 Minuten, Treffpunkt: Foyer des Kunstmuseums.

Aktuelle Informationen unter www.kunst.celle.de

19.08. Weiche Utopien. Von Dieter Krieg bis Otto Piene

30.09. Aschevogel. Tim Berresheim

25.11. Aschevogel. Tim Berresheim

Museum am Mittag

Die erfrischend andere Mittagspause: Erst ein anregender Kurzvortrag, dann ein Löffel Leckeres in netter Gesellschaft. Die Veranstaltung findet immer am ersten Mittwoch des Monats statt und beginnt pausenpünktlich um 13.00 Uhr.

Dauer: 30 Minuten, Treffpunkt: Foyer des Kunstmuseums.

Eintritt inkl. Imbiss und Getränk: 9,50 EUR p. P.

Termine

- 02.09. Denken Sie immer daran, mich zu vergessen
In Erinnerung an Timm Ulrichs
- 07.10. ACH und LÜG'N
Dieter Kriegs Sicht auf Malerei
- 04.11. Digitale Steinzeit
Hybride Malerei von Tim Berresheim
- 02.12. Mehr Himmel. Hochfliegende Ideen von Otto Piene

Reifes Gemüse Offener Kunst-Workshop

Kunst-Workshops für Große:
Hier können Menschen (von jugendlich bis gut gereift) unter kundiger Anleitung entdecken und entwickeln, was an gestalterischen Fähigkeiten in ihnen steckt. In unregelmäßiger Folge, immer mittwochs, bieten wir Ihnen ein kreatives Abendprogramm im Kunstmuseum. Ein Gläschen Wein, Saft oder Wasser hält dabei die Gedanken im Fluss.



Die Kunstworkshops finden im Rahmen des „Langen Mittwochs“ statt und starten um 18.00 Uhr. Wer möchte, kann vorher bei kostenlosem Eintritt ab 17.00 Uhr Inspirationen sammeln.

Dauer: 90 Minuten, Treffpunkt: Foyer des Kunstmuseums

Kosten: 5,00 EUR (inkl. Materialien), max. Teilnehmerzahl: 15 P.

Anmeldung: bis zum jeweiligen Dienstag vorher um 16.00 Uhr unter 05141/12 4521 oder kunstmuseum@celle.de

Termine

- 28.10. Herrlich Planlos.
Flottes Improvisieren mit Stift, Pinsel und Papier
- 16.12. Mega Malerei. Gestische Experimente nach Dieter Krieg

Kindergeburtstag

Ein großer Tag und ein ganz besonderes Erlebnis: Das ist eine Geburtstagsfeier im Kunstmuseum. Wir machen eine Entdeckertour durchs Haus und gestalten selbst etwas beim Kunstworkshop im Dachgeschoss. Zwischendurch gibt es eine gesellige Pause am gedeckten Geburtstagstisch.

Das Programm richtet sich an Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren. Kuchen, Süßes und Getränke bringen Sie mit. Das Geburtstagskind erhält von uns zur Erinnerung ein besonderes Geschenk und auch die Gäste bekommen etwas Kleines zum Mitnehmen. Ein Spezialprogramm für ältere oder erwachsene Geburtstagskinder ist nach Absprache möglich.

Dauer: 120 Minuten, Teilnehmerzahl inkl. Geburtstagskind:

max. 12 Personen. Treffpunkt: Foyer des Kunstmuseums.

Kosten: 150,00 EUR, Anmeldung und Buchung unter 05141/12 4521

Weitere Informationen finden Sie unter www.kunst.celle.de

Junges Gemüse

Kunstworkshop für junge Künstlerinnen und Künstler von sechs bis zwölf Jahren: Nach einer spannenden Erlebnisreise durch das Kunstmuseum wird munter drauflos experimentiert und gestaltet. Psst: Eine gute Gelegenheit für Eltern, in Ruhe ihre Einkäufe zu erledigen. Die Workshops finden einmal im Monat – immer am Samstag – statt, parallel zum Wochenmarkt.

Beginn: 11.30 Uhr, Dauer: 90 Minuten, Treffpunkt ist im Foyer des Kunstmuseums. Kosten: 5,00 EUR p. P., Anmeldung und Buchung unter 05141/12 4521.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kunst.celle.de

Termine

- 22.08. Gib Stoff! Coole Kunst aus Fetzen
- 26.09. Über den Wolken. Luftige Figuren aus Ballons
- 07.11. Farbenküche. Leckere Bilder aus der Tube
- 05.12. La La Lametta. Flatterschmuck für den Tannenbaum

Junges Gemüse de luxe Kinder-Kunst-Workshops in den Herbstferien

Seid ihr bereit für eine Woche voller verrückter Ideen? In den Herbstferien verwandelt sich das Kunstmuseum wieder in eine spannende Forschungsstation für Kunstfans und Neugierige. Gemeinsam kurbeln wir unseren Spürsinn an und gehen auf Entdeckertour. In den Kunstwerken stecken jede Menge verborgene Rätsel, die wir am besten knacken, wenn wir selber aktiv werden. Freies Experimentieren und mutiges Ausprobieren steht dabei im Mittelpunkt – und zwar mit vielfältigen Techniken und ungewöhnlichen Materialien.

Wie gewohnt gibt es eine leckere Rundum-Verpflegung, Ausflüge an die frische Luft und zum Abschluss eine kleine Ausstellung für die Eltern.

Termine

Workshop-Woche 1: 12.–15.10.

Workshop-Woche 2: 19.–22.10.

Alter: 6–12 Jahre. Dauer: Mo – Do, 9.00–15.00 Uhr

Verpflegung: Frühstück, Mittagessen und Getränke

Kosten: 140,00 EUR p.P.

Anmeldung unter kunstmuseum@celle.de oder 05141/12 4521.

*Wir danken der Bürgerstiftung Celle
für die großzügige Unterstützung!*



Kunst erfahren

Zeitgenössische Kunst ist am besten erfahrbar und begreifbar im Museum selbst. Das „Erlebnis Museum“ steht im Mittelpunkt unserer Kunstvermittlung. Mit-Mach-Führungen und Workshops geben Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit zu erfahren, was Kunst sein kann, wie sie wirkt und was es bedeutet, selbst künstlerisch aktiv zu sein.

Lernen mit Kunst

Durch und mit Kunst kann man einiges lernen, was auch außerhalb der Museumswelt gut zu gebrauchen ist: genau wahrnehmen, präzise beschreiben, kreuz und quer denken, eigene Ideen haben und vortragen, fragen, forschen, diskutieren. Dies zu vermitteln, ist das Ziel der Kunstvermittlung für Kindergärten und Schulen.

Je nach Alter, Interesse, Lernziel und zur Verfügung stehender Zeit können Gruppen zwischen verschiedenen Formaten wählen: Führung, Workshop oder eine intensive Vertiefung im Kooperationsprojekt. Kunst erleben und begreifen durch künstlerische Aktivität ist dabei immer Teil des Programms.

Informationen über offene Workshops und Gruppenangebote finden Sie auf unserer Website www.kunst.celle.de

*Kunstvermittlung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Beratung & Buchung Tel. 05141/12 4521*



Freundes- und Förderkreis



Begeisterung – Entdeckerfreude – frische Ideen: Dafür steht das Kunstmuseum Celle. In Zeiten knapper öffentlicher Mittel lebt Kultur vom Engagement der Menschen, die sie schätzen und nutzen. Das Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert

Simon stützt sich wesentlich auf die private Initiative begeisterter Freundinnen und Freunde von Kunst und Kultur. Sie unterstützen das Haus mit ihren Spenden und sorgen dafür, dass aus guten Ideen Wirklichkeit wird.

Diese Mittel ermöglichen uns, außergewöhnliche Projekte und Anschaffungen umzusetzen und die überregionale Strahlkraft des Hauses auszubauen: zum Beispiel durch die gezielte Erweiterung der in Deutschland einzigartigen Lichtkunstsammlung und durch den Deutschen Lichtkunstpreis.

Dem Kreis der Freunde und Förderer bietet das Haus interessante Begegnungen und spannende Kulturerlebnisse. Die Mitglieder des Freundeskreises treffen sich zu Führungen, Vorträgen, Künstlergesprächen und anderen Sonderveranstaltungen im Kunstmuseum Celle. Einmal jährlich steht das Erkunden neuer Horizonte auf dem Programm: Unter ebenso fachkundiger wie unterhaltender Begleitung geht der Freundeskreis auf Kunst-Reise zu wichtigen Ereignissen, Orten und Institutionen des aktuellen Kunstgeschehens.

Die Mitgliedschaft im Freundeskreis berechtigt ganzjährig zum freien Eintritt in das Kunstmuseum Celle. Alle Mitglieder erhalten regelmäßig Informationen über Veranstaltungen und Entwicklungen des Hauses.

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung!

*Weitere Informationen und Beitrittsformular:
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon
Freundeskreis
Schlossplatz 7, 29221 Celle
Tel. 05141/12 4521, www.kunst.celle.de*

otto haesler museum

leben und wohnen in bauhausarchitektur



Otto Haesler (1880–1962), einer der großen Baumeister des 20. Jahrhunderts, schuf in den 1920er Jahren Bauwerke, die ihm in internationalen Fachkreisen hohe Anerkennung brachten. So wurde der Architekt schon im Jahre 1931 vom Museum of Modern Art in New York als einer der bedeutendsten

Siedlungsarchitekten Deutschlands, wenn nicht sogar weltweit bezeichnet. Mit allein drei Siedlungen (Italienischer Garten, Georgsgarten und Blumläger Feld) in unserer Fachwerkstadt hat Haesler neben weiteren Einzelbauwerken der klassischen Moderne, u. a. der Altstädter Schule und dem Direktorenhaus, Celle zu einem Zentrum des „Neuen Bauens“ gemacht. Weitere bedeutende Bauwerke Haeslers befinden sich u. a. in Kassel, Karlsruhe und Rathenow.

Im ehemaligen Wasch- Bade- und Heizungsgebäude der 1930/31 erbauten Arbeitersiedlung Blumläger Feld befindet sich seit Ende der 1990er Jahre das Otto-Haesler-Museum. In dieser „Kleinst-Wohnungs-Siedlung“ werden neben den baulichen auch die sozialen Wohn- und Lebensverhältnisse der ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner dargestellt. Diese Wohnungen galten als die preiswertesten Sozialwohnungen in der Weimarer Republik mit einem für damalige Verhältnisse hohen Wohnkomfort.



Hier ist europaweit einzigartig eine Arbeiterbauhauswohnung im Original aus dem Jahr 1930 und eine Arbeiterwohnung der frühen 1950er Jahre auf einer Fläche von gerade mal 46 qm zu besichtigen. Ein Museum zum Anfassen! Bei den geführten Gruppen werden jeweils die individuellen Wünsche und Interessen der Besucher berücksichtigt.

Der Eintritt ist frei.

Zur Unterstützung der Arbeit wird um Spenden gebeten.

Celler Garnison-Museum

Das Celler Garnison-Museum ist der Geschichte des in der Stadt stationierten Militärs gewidmet – der Garnison. Die Ausstellung beginnt mit den auch für Celle weitreichenden Veränderungen des Jahres 1866, der Annexion des Königreichs Hannover durch Preußen, und führt seine Besucherinnen und Besucher dann durch drei Jahrhunderte bis in die Gegenwart hinein.

Militärgeschichte kann immer nur im Zusammenhang mit der historischen Gesamtentwicklung der jeweiligen Epochen erfolgreich vermittelt und verstanden werden. Insofern ist sie ein Aspekt der Landesgeschichte oder, enger gefasst: Garnisonsgeschichte ist ein wesentlicher



Bestandteil der Stadtgeschichte. Das Celler Garnison-Museum leistet seinen Beitrag zur Celler Stadtgeschichte, indem es nicht allein das hier stationierte Militär und ausgewählte Biografien vorstellt. Vielmehr setzt es diese auch in Beziehung zur historischen Entwicklung am Ort.

Heute präsentiert die Dauerausstellung über 1000 Objekte, von der unscheinbaren Anstecknadel bis hin zur raumgreifenden Truppenfahne. Dabei hat die Mehrzahl der Stücke unmittelbaren Bezug zu Stadt und Region: Uniformröcke, Silberbesteck, Reservistenbilder, Urkunden, Säbel und zahlreiche weitere Stücke berichten von der wechselvollen Geschichte der Stadt als Truppenstandort. Darüber hinaus erzählen sie die Lebensgeschichten von Menschen, die im Militär dienten, vom einfachen Soldaten bis zum General.

Wohl einzigartig in Norddeutschland ist der umfangreiche Bestand des Museums an britischen Uniformen und Erinnerungstücken, die die lange Anwesenheit dieser Truppen in Celle dokumentieren. Technikgeschichtlich interessierte Besucherinnen und Besucher finden zudem eine bedeutende Spezialsammlung vor: Nachrichten- und Fernmeldegeräte sämtlicher deutschen Streitkräfte vom Kaiserreich bis in die Gegenwart.

Der Eintritt ist frei.

Zur Unterstützung der Vereinsarbeit wird um Spenden gebeten.

Juli

12.07., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Strahlende Zeiten.

Die Geschichte des Atomzeitalters von Röntgen bis Reagan
(Adrian Schwinge M.A.)

19.07., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Und weg war's!

Verschwundenen Dingen auf der Spur
(Hilke Langhammer M.A.)

19.07., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Familienführung: Gibt's doch nicht (mehr)! –
Von feinem Zwirn und sprechenden Fächern

22.07., 19.00 Uhr, Residenzmuseum

ResidenzKlänge: Der Farinelli des Nordens
Konzert der Hamburger Ratsmusik zum 275. Geburtstag von
Königin Caroline Mathilde

23.07., 15.30 Uhr, Bomann-Museum

Museums-Melange: Fidibus und Rauchverzehrer –
Von Licht, Wärme und Rauch
(Hilke Langhammer M.A.)

30.07., 13.00 und 14.00 Uhr, Eberhard Schlotter Stiftung

Abenteuer Archiv: Fotos, Filme, Fragmente der Zeit –
Bildmaterial aus dem Archiv
(Dietrun Otten, Reinhold Tautorat)

August

02.08., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Familienführung: Angebaut, ausgebeutet und geliebt –
Ein Spaziergang durch Heide, Natur und Zeit

06.08., 19.00 Uhr, Bomann-Museum

Vortrag: Hitlers Atombombe
(Prof. Dr. Mark Walker)

08.08., 11.00 Uhr, Bomann-Museum

KUKI – Kultur kinderleicht: Vergessene Geheimnisse des
Skriptoriums – Wir schreiben mit Federn und Pergament

09.08., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Strahlende Zeiten.

Die Geschichte des Atomzeitalters von Röntgen bis Reagan
(Adrian Schwinge M.A.)

12.08., 14.30 Uhr und 15.15 Uhr, Residenzmuseum

Kostümführung für Kinder: Instrumentenjäger –
Wo ist das Horn versteckt?

12.08., 16.00 Uhr, Residenzmuseum

Kinderkonzert: Eine Posaune kommt selten allein...

In Kooperation mit dem Team der Celler Sommerkonzerte

13.08., 13.30 Uhr, Residenzmuseum

Mittagskonzert: Fürstliche Klangpracht

In Kooperation mit dem Team der Celler Sommerkonzerte

14.08., 13.30 Uhr, Residenzmuseum

Mittagskonzert: In neuen Farben

In Kooperation mit dem Team der Celler Sommerkonzerte

16.08., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Und weg war's!

Verschwundenen Dingen auf der Spur
(Karl Thun)

19.08., 17.00 – 20.00 Uhr, Kunstmuseum

Langer Mittwoch

18.00 Uhr

Abendführung: Weiche Utopien. Von Dieter Krieg bis Otto Piene

20.08., 15.30 Uhr, Bomann-Museum

Museums-Melange: Von Abort bis Zipperlein – Vergessene Wörter
(Hilke Langhammer M.A.)

22.08., 11.30 Uhr, Kunstmuseum

Junges Gemüse: Gib Stoff! Coole Kunst aus Fetzen

23.08., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Honig und Licht –

Entwicklung und Bedeutung der Imkerei
(Karl Thun)

26.08., 17.00 Uhr, Bomann-Museum / Museumsverein

Kennen Sie das Celler Land? Führung über den Stadtfriedhof

27.08., 13.00 und 14.00 Uhr, Eberhard Schlotter Stiftung

Abenteuer Archiv: Briefe, Bücher, Berichte –

Schriftstücke aus dem Archiv

(Dietrun Otten)

27.08., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Lehrkräfteführung

September

01.09., 18.30 Uhr, Residenzmuseum

Die Celler Schlosskapelle:

Bedeutung – Bewahrung – Perspektiven

(Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege)

02.09., 13.00 Uhr, Kunstmuseum

Museum am Mittag: Denken Sie immer daran, mich zu vergessen!

In Erinnerung an Timm Ulrichs

03.09., 14.00–17.00 Uhr, Bomann-Museum

Repair Café

05.09., 11.00 Uhr, Bomann-Museum

Thementag zum 100. Todestag von Wilhelm Bomann:

Vergangenheit bewahren, Zukunft gestalten – Einblicke in

Geschichte, Arbeit und Forschung des Bomann-Museums

06.09., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Familienführung: Gibt's doch nicht (mehr)! –

Von Kommunikation mit Wählscheiben und Glasplatte

10.09., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Erzählkaffee

12.09., 11.00 Uhr, Bomann-Museum

KUKI: Feuer und Flamme – Wir basteln ein Feuerwehrauto

13.09., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Von Valentin Ruths bis Dirk Huisken –

Die Entwicklung der Heidemalerei über 150 Jahre

(Karl Thun)

15.09., 19.00 Uhr, Residenzmuseum

Musikalische Lesung: „Die verbannte Prinzessin“

(Heiner Thies)

20.09., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Und weg war's!

Verschwundenen Dingen auf der Spur

(Hilke Langhammer M.A.)

24.09., 14.00 Uhr, Bomann-Museum

Werk.Statt.Museum – Erwachsene entdecken Kultur neu:

Reparatur Workshop – Kultur der Reparatur neu entdeckt

26.09. / 27.09., 11.00 Uhr, Bomann-Museum

Sonder-KUKI: Da ist Musik drin! – Musikwerkstatt im Museum

(Paul Josef Rahm)

26.09., 11.30 Uhr, Kunstmuseum

Junges Gemüse: Über den Wolken. Luftige Figuren aus Ballons

27.09., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Gespräch vor der blauen Wand: Fläche und Raum

(Dietrun Otten, Reinhold Tautorat)

30.09., 17.00 – 20.00 Uhr, Kunstmuseum

Langer Mittwoch

18.00 Uhr

Abendführung: Aschevogel. Tim Berresheim

Oktober

01.10., 14.00–17.00 Uhr, Bomann-Museum

Repair Café

04.10., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Familienführung: In einem Celle vor unserer Zeit –

Wie lebte man in der Steinzeit?

07.10., 13.00 Uhr, Kunstmuseum

Museum am Mittag: ACH und LÜG'N.

Dieter Kriegs Sicht auf Malerei

09.10., 9.00–16.00 Uhr, Bomann-Museum / Museumsverein

Exkursion des Museumsvereins:

Auf den Spuren der „Prinzessin von Ahlden“

10.10., 11.00–17.00 Uhr, Bomann-Museum und Kunstmuseum

Celle Tag

12.10.–15.10., 9.00–15.00 Uhr, Kunstmuseum

Junges Gemüse „de luxe“

Ferien-Kunst-Woche für Kinder

14.10., 10.00 Uhr, Bomann-Museum

Ferienworkshop: Frei und bunt! – Kinder-Mosaik-Workshop
(Petra Schön)

15.10., 15.30 Uhr, Bomann-Museum

Museums-Melange: Flüssiger Sonnenschein:

Der „Hype“ ums Radium

(Hilke Langhammer M.A.)

15.10., 19.00 Uhr, Residenzmuseum

Filmvorführung zu Sophie Dorothea

18.10., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Wie Maulbeerbaum und Seidenspinner nach Celle
kamen – Ein Rundgang zur Seidenproduktion in Celle
(Karl Thun)

19.10.–22.10., 9.00–15.00 Uhr, Kunstmuseum

Junges Gemüse „de luxe“

Ferien-Kunst-Woche für Kinder

24.10., 11.00 Uhr, Bomann-Museum

KUKI: Zurück in die Steinzeit – Wir bauen in der Steinzeitwerkstatt

28.10., 17.00–20.00 Uhr, Kunstmuseum Celle

Langer Mittwoch

18.00 Uhr

Reifes Gemüse: Herrlich Planlos.

Flottes Improvisieren mit Stift, Pinsel und Papier

29.10., 13.00 und 14.00 Uhr, Eberhard Schlotter Stiftung

Abenteuer Archiv: Holzschnitte von Eberhard Schlotter
(Dietrun Otten, Reinhold Tautorat)

29.10., 19.00 Uhr, Bomann-Museum

Vortrag: Operation Epsilon und die Angst der Alliierten
vor einer deutschen Atombombe
(Prof. i.R. Dr. Dieter Hoffmann)

November

01.11., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Familienführung: Es war einmal...

Von versteckten Märchenfiguren im Museum

02.11., 18.00 Uhr, Bomann-Museum / Museumsverein

Vortrag: Die Malerin Suzette Henry –

Ein Leben zwischen Kunst und Bürgerlichkeit

(Dr. Silke Siebrecht-Grabig)

04.11., 13 Uhr, Kunstmuseum

Museum am Mittag: Digitale Steinzeit.

Hybride Malerei von Tim Berresheim

05.11., 14.00–17.00 Uhr, Bomann-Museum

Repair Café

07.11., 11.00 Uhr, Bomann-Museum

KUKI: Funkelscheinende Lichterwerkstatt –

Wir bauen Blechlaternen

07.11., 11.30 Uhr, Kunstmuseum

Junges Gemüse: Farbenküche. Leckere Bilder aus der Tube

12.11., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Lehrkräfteführung

12.11., 19.00 Uhr, Bomann-Museum / Museumsverein

Vortrag: Entnazifiziert – der Fall des Karl-Heinz Müller

(Prof. Dr. Cécile Vaissié)

13.11., Residenzmuseum

Ausstellungseröffnung: Codes of Love – Brisante Briefe.

Der Königsmarck-Briefwechsel

14.11., 14.00 Uhr, Bomann-Museum

Doc Hu lässt die Atome tanzen –

Naturwissenschaftliche Experimente für Kinder – Teil III

(Dr. Michael Huber)

15.11., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Berkefeld, Kieselgur, Sumpfbärlapp –

Ein Rohstoff und seine Folgen

(Karl Thun)

15.11., 14.30 Uhr, Residenzmuseum

Schreibfest-Wettbewerbslesung

(Kooperation mit der Alten Töpferei Jeverßen)

19.11., 14.00 Uhr, Bomann-Museum

Werk.Statt.Museum – Erwachsene entdecken Kultur neu:

Mosaik-Workshop – Kreativität ohne Grenzen

(Petra Schön)

19.11., 19.00 Uhr, Bomann-Museum

Vortrag: Die Entdeckung der Kernspaltung

(Dr. Susanne Rehn-Taube)

21.11., 14.00 Uhr, Bomann-Museum

Doc Hu lässt die Atome tanzen –

Naturwissenschaftliche Experimente für Kinder – Teil III

(Dr. Michael Huber)

22.11., 11.30 Uhr, Bomann-Museum

Führung: Strahlende Zeiten.

Die Geschichte des Atomzeitalters von Röntgen bis Reagan

(Hilke Langhammer M.A.)

25.11., 17.00 – 20.00 Uhr, Kunstmuseum

Langer Mittwoch

18.00 Uhr

Abendführung mit Artist talk: Aschevogel. Tim Berresheim

26.11., 13.00 und 14.00 Uhr, Eberhard Schlotter Stiftung

Abenteuer Archiv: Auf der Spurensuche nach den Frauen –

Dorothea, Sibylle, Karin

(Dietrun Otten, Reinhold Tautorat)

Dezember

02.12., 13.00 Uhr, Kunstmuseum

Museum am Mittag: Mehr Himmel.

Hochfliegende Ideen von Otto Piene

03.12., 14.00–17.00 Uhr, Bomann-Museum

Repair Café

05.12., 11.30 Uhr, Kunstmuseum

Junges Gemüse: La La Lametta.

Flatterschmuck für den Tannenbaum

05.12. / 06.12., 12.00–16.00 Uhr, Bomann-Museum

Werk.Statt.Museum – Erwachsene entdecken Kultur neu:
Fotografie Workshop – Bau einer einfachen Lochkamera

06.12., 11.30 Uhr Bomann-Museum

Führung: Mond, Nebel & Regen erste Qualität – Die Entdeckung
der Lüneburger Heide mit Hermann Löns und Arno Schmidt
(Karl Thun)

06.12., 15.00 Uhr Bomann-Museum

Familienführung: Weihnachten wie es früher einmal war

09.12., 19.00 Uhr, Bomann-Museum

Ausstellungseröffnung: Be(e) cool –
Summende Heldinnen des Alltags

12.12., 11.00 Uhr Bomann-Museum

KUKI – Es weihnachtet sehr –
Wir feiern Weihnachten wie vor 200 Jahren

16.12., 17.00 – 20.00 Uhr, Kunstmuseum

Langer Mittwoch

18.00 Uhr, Kunstmuseum

Reifes Gemüse: Mega Malerei.
Gestische Experimente nach Dieter Krieg

29.12., 15.00 Uhr, Bomann-Museum

Sammlerführung: Strahlende Zeiten!
Die Geschichte des Atomzeitalters von Röntgen bis Reagan
(Dr. Michael Schaaf)

Celler Museen

Direktor: Stefan Daberkow

Verwaltungsleitung: Magdalena v. Stieglitz

Bomann-Museum Celle

Stellv. Museumsleiterin, Volkskunde, Regionalgeschichte:

Dr. Kathrin Panne

Stadtgeschichte, Öffentlichkeitsarbeit:

Hilke Langhammer M.A.

Landesgeschichte, The Tansey Miniatures Foundation:

Juliane Schmieglitz-Otten

Eberhard-Schlotter-Stiftung Celle:

Mag. Dietrun Otten

Bildung und Vermittlung, Veranstaltungen:

Elke Graßl

Adrian Schwinge M.A.

Restaurierungswerkstätten:

Metall, Keramik, Kunsthandwerk: Dipl.-Rest. (FH) Nicole Bogdahn

Möbel, Holzobjekte: Dipl.-Rest. (FH) Christian Lühning-Reger

Textilien und Objekte aus Leder: Dipl.-Rest. (FH) Carmen Markert

Museumsshops:

Anna Freund

Residenzmuseum im Celler Schloss

Museumsleiterin:

Juliane Schmieglitz-Otten

Wissenschaftliche Mitarbeiterin:

Michelle Bappert M.A.

Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon

Kuratorinnen:

Daphne Mattner M.A. (Ausstellungen, Kunstvermittlung)

Dr. Julia Otto (Ausstellungen, Öffentlichkeitsarbeit)

Alexandra Kosytorz (Wissenschaftliches Volontariat)

Celler Garnison-Museum

Heiko Wolff

Otto-Haesler-Museum

wohnen und leben in bauhausarchitektur

Rudolf Becker

© Bomann-Museum Celle
Residenzmuseum im Celler Schloss
Kunstmuseum Celle mit Sammlung Robert Simon
Celler Garnison-Museum
Otto-Haesler-Museum
Celle, Juni 2026



Celler Museen